



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)**

166 (7.7.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258165](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258165)



Aber immer wieder erhoben sich die deutschen Einheitsbewegungen und überwandten die „nichtsinnige deutsche Zersplitterung“.

Geduld! Ich kenne meines Volkes Kraft. Was langsam wächst, das wird gedoppelt hart. Langsam wuchsen diese deutschen Bewegun-



gen. Die preussische Jahrhundert. Sie bereiteten das einige Deutschland vor.

Geduld! Was langsam reift, das altert spät! Wenn andere wellen, werden wir ein Staat. Als Tacitus die Germania schrieb, waren die Germanen noch unklar ihrer selbst. Schon die 911 mit der Wahl Konrad I. beginnende deutsche Geschichte steht nach Haller „im Zeichen des Partikularismus“. Aber wiederum steht schon wenige Jahre danach, 923, unter König Heinrich I. die erste deutsche Einheitsbewegung ein. Der Sachsenkönig Heinrich, aus dem Geschlecht Welfen, einigte die auseinanderstrebenden deutschen Stämme zum ersten Male zu einem freien Staatenbunde.

Dieser erste König der Deutschen, der sich im Herzen des Volkes in Paderborn und Sagen die Unsterblichkeit bewahrt, steht uns heute als nationaler Empfinden und Denken ganz nahe. Ueber ein Jahrtausend knüpft sich das Band des deutschen Willens wieder, findet sich ehrwürdige Vergangenheit und blutvolle, kühnliche Gegenwart unter derselben geschichtlichen Idee.

König Heinrich I. lehnte es ab, sich die Kaiserkrone aus Rom zu holen. Er wandte sich von dem Weltreichsgedanken der Karolinger ab und wollte bewusst in nächster Selbstbescheidung und realem Denken nur König der Deutschen sein. Er ließ sich nicht von den Priestern fesseln. Er wollte sich nicht, wie seine Vorgänger, von den Bischöfen leiten lassen.

Welche Vergleiche liegen auch hier mit der heutigen Zeit auf der Hand: die zwanzeiweiße Auflösung des Zentrums und die Ausschaltung des politischen Katholizismus.

Heinrich I. berief sich auf die Liebe des Volkes, die ihn zum König gewählt habe. Sein Königtum war ein echt germanisches Wahlkönigtum. Die Völkssage erzählt, daß er im Vogelsberg bei Eintracht und alle hundert Jahre eine weiße Jungfrau heraufschied die Zeit zu erkunden, wann das Deutsche Reich seiner Art und seines Willens, wiedergeboren ist. Das Reich, das in diesen Tagen von Adolf Hitler gebaut wird, kann wohl vor seinen Augen bestehen.

Aber schon Heinrichs Sohn, Otto der Große, wandte sich von der rein deutschen Politik seines Vaters ab. Sein Lebenswerk ist trotz seiner Größe zwiespältig. Seine kaiserliche und kriegerische Herrschaft sicherte dem Deutschen eine weltbeherrschende Stellung und ihm die Erneuerung der römischen Kaiserwürde. Einerseits weckte er hierdurch das deutsche Nationalgefühl in allen Stämmen, andererseits aber beschränkt er mit dieser Politik wieder jene verhängnisvollen Wege nach Rom, auf denen das Deutschtum nutzlos das beste Blut vergoß.

In Rom wurde die deutsche Nationalkraft, die sich innerhalb der deutschen Grenzen und dem Osten einig, schöpferisch und segensreich hätte auswirken können, planmäßig gebündelt, zersplittert und geschwächt.

Heinrich I. hatte mit Pfingst und Schwert im Osten neue deutsche Marken geschaffen. Otto sicherte zwar die Marken und begründete fest die deutsche Königsmacht, aber indem er die Zeit des römischen Kaiserturns neu einleitete, und im Gegensatz zur Schwächung der herzoglichen Gewalt die weltliche Macht der Erzbischöfe und Bischöfe stärkte, säte er die Saat der Zwierracht und der Uneinigkeit in den deutschen Gauen. Er beschränkt somit den Weg, der von Deutschlands wahren Aufgaben in einen zwar lebenden aber nicht nur unfruchtbaren, sondern auch gefähr- und verhängnisvollen Raum der europäischen Politik führte.

Das zeigte sich besonders in der tragischen Auseinandersetzung zwischen Barbarossa und dem tüchtigen Welfenherzog Heinrich dem Löwen. Während Barbarossa dem Zaubers Italiens und der römischen Kaiserkrone unterlag und im nutzlosen Kampf im sonnigen Italien die deutschen Kräfte verbrauchte, erlähmte Heinrich der Löwe mit Schwert und Vilg dem Deutschtum weite Lande im Osten. Er nahm den Fluch der Helonie und der Treulosigkeit auf sich, um abseits vom Glanz der nutzlosen Siegestaten Friedrichs, treu seinem Blute und der deutschen Mission, die ewigen Fundamente des Deutschtums in Blut und Boden zu legen.

Heinrich der Löwe, der für die Entfaltung städtischen Lebens und bürgerlichen Gemeindeguts landesväterliche Sorge trug, sah in den feudalen Kaiserideen Friedrichs eine verderbliche Schwächung der deutschen Kraft und Entwicklung. Und wenn der Löwe auch für seine Helonie persönlich von Barbarossa mit der Zerschlagung seines stolzen Hauses hart gestraft wurde,

sein Werk im Osten blieb und bleibt dem Deutschtum bewahrt und die Geschichte, die nach anderem Maßstab mißt, stellt ihm die gerechte Anerkennung, die ihm das Schicksal als Mensch in seinen menschlichen Bindungen versagt.

Im Zusammenbruch des Reiches nach dem Tode des letzten Hohenstaufens aus dem Schatt in Neapel — dahin hatte die verderbliche Italienpolitik geführt — erhob sich in Deutschland der Partikularismus der Dynastien und Städte. In der „kalterlosen schrecklichen Zeit“ gelangten die Städtebünde zur politischen Macht. Schon mit dem Hohenstaufenkaiser Friedrich II. setzte die Entwicklung zur Macht der weltlichen und geistlichen

## Endgültiger Abschluß der Londoner Konferenz Ende nächster Woche

Berlin, 6. Juli. Der Beschluß des Büros der Londoner Konferenz, daß die Kommissionen selbst Vorschläge darüber ausarbeiten sollen, wie sie ihre Arbeiten fortzusetzen gebieten, ist nicht geeignet, die Konferenz am Leben zu erhalten. Die Kommissionen werden voraussichtlich schon in wenigen Tagen feststellen, daß dieses Verfahren zu keinem Ergebnis führt.

Die Ursache der Verfehlung der Lage in London ist bei den Goldländern zu suchen. Die Goldländer haben jetzt erklärt, daß sie bereit sind, die Konferenzarbeiten fortzusetzen, allerdings nur über solche Fragen, die nicht monetärer Natur sind.

Sie sind der Meinung, daß, wenn die Erörterungen über die monetären Fragen in Gang kämen, ohne daß eine Stabilisierung erfolgt, die Spekulationen gegen die stabilen Währungen erst recht losgehen würden.

Vom deutschen Standpunkt aus würde es als abwegig erscheinen, den Goldländern aus diesem Standpunkt einen Vorwurf zu machen. Deutschland kann es sich aber gleichfalls leisten, sich jeder Einmischung in die grundsätzliche Haltung Amerikas zu enthalten. Deutschland ist am Goldstandard nicht unmittelbar interessiert, weil unsere deutsche Währung ohne Gold stabil ist.

Die Stabilität der deutschen Währung beruht auf ganz anderen Dingen als auf dem Vorhandensein von großen Goldmengen.

Auf der anderen Seite sind wir allerdings an den stabilen Währungen der anderen Länder aus handelspolitischen Gründen interessiert.

Im ganzen betrachtet rechnet man damit, daß die Londoner Weltwirtschaftskonferenz am Ende der nächsten Woche ihren absoluten Abschluß finden wird.

### Der Eindruck in London

London, 6. Juli. Die heutige Entscheidung des Büros der Weltwirtschaftskonferenz wird in den Wandelgängen des Konferenzgebäudes lebhaft als

eine Verschiebung des Todesurteils um einige Tage

angesehen. Soweit die monetären Fragen in Betracht kommen, erscheint es angesichts des Fernbleibens der Goldstandardländer unmöglich, irgendwelche nützliche Arbeit zu verrichten, während die wichtigsten Ausschüsse für Wirtschaftsfragen, wie zum Beispiel der Ausschuss, nicht funktionieren können, solange die Goldstandardländer darauf bestehen, daß ohne Stabilität ihre Tätigkeit wertlos wäre. Die Ver-

ratungen der Unterausschüsse werden, wie man annimmt, daher rein formale sein. Die einzige mögliche Arbeit ist die Beratung über Waren-gattungen, wie zum Beispiel Silber, Bauholz, Wein, Zucker usw. Es ist daher wahrscheinlich, daß von der großen Weltwirtschaftskonferenz in wenigen Tagen nur noch eine Rumpfkonzferenz übrig sein wird. Die Währungs-ausschüsse bleiben bestehen, aber man erwartet, daß sie dem Büro am Montag lediglich mitteilen werden, daß keine Fortschritte gemacht wurden.

Die Ausschüsse werden sobald wie möglich zusammentreten, um ihre Listen der Fragen aufzustellen, die mit Nutzen erörtert werden können. Die Auswahl derselben wird dem Ausschuss überlassen. Es wird großes Gewicht auf die Tatsache gelegt, daß die heutige Entscheidung die vom Goldstandard abgelenkten Länder nicht vor einer Behandlung der mone-

tarischen Fragen ausschließt, doch werden sie natürlich bei den weiteren Beratungen den Standpunkt der Goldstandardländer berücksichtigen müssen. Es verlautet, daß das Büro in keiner Weise an Empfehlungen gebunden ist, die ihm die Ausschüsse am Montag unterbreiten werden, und selbst, wenn ein Unterausschuss beschließt, daß er keine nützliche Arbeit verrichten könne, eine Fortsetzung empfehlen könnte.

Bei den Besprechungen von heute morgen haben, wie verlautet, der schwedische, amerikanische und chinesische Delegierte sowie Canada im Namen der Dominions und Neville Chamberlain sich energisch gegen einen Abbruch der Konferenz im gegenwärtigen Stadium eingesetzt. Chamberlain schlug vor, daß der Ausschuss weiter beraten solle, und daß das Büro jede Woche zusammentreten möge, um die Arbeit zu beschleunigen.

## Der ehemalige Kultusminister Dr. Goldenberger in Schutzhaft

München, 6. Juli. Die bayerische politische Polizei hat am 5. Juli im Auftrage des Staatsministeriums des Innern den früheren Kultusminister Dr. Goldenberger in Schutzhaft genommen und in die Gefangenenanstalt Stadelheim überführt. Weiter hat die bayerische politische Polizei den früheren Innenminister Dr. Schönerer festgenommen.

Zur Festnahme Dr. Schönerers meldet der Volksbeobachter: Dr. Schönerer hat an den ehemaligen Kultusminister Dr. Gold einen Brief geschrieben, in dem er sich in unerhörter Weise über die neue Regierung und die heutigen Zustände im Reich ausgelassen hat. Dr. Schönerer wurde zu diesem Brief polizeilich vernommen. Bei der Vernehmung hat er den Reichsanwalt wiederholt in grober Weise beleidigt. Dr. Schönerer wird dem Gericht übergeben werden.

### Sperrung der Uebergangsgelder für frühere Staatsminister

Neustrelitz, 6. Juli. Aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums hat der Reichskriegsminister für Mecklenburg-Lübbeck die nach dem Reichsministergesetz für ehemalige Staatsminister vorgesehenen Uebergangsgelder für den früheren sozialdemokratischen Staatsminister Dr. Fehr. von Reibnitz gesperrt.

## Meinungen Dr. Schachts zur Währungsfrage

London, 6. Juli. Unter der Überschrift „Warum ich glaube, daß Roosevelt Unrecht hat“ veröffentlicht „Evening Standard“ eine Stellungnahme des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zur Entwertungspolitik der Vereinigten Staaten und Großbritanniens. Stabilisierung der Währungen sei für die heutige Welt wesentlich. Er glaube fest an den Goldstandard. Präsident Roosevelt und Großbritannien hätten Unrecht daran getan, ihre stabile Währung aufzugeben, aber der erste Schritt zur Wiederherstellung der Wirtschaftsstabilität sei für jedes Land, sein eigenes Haus in Ordnung zu bringen. Es wäre besser gewesen, wenn Amerika, Skandinavien und Großbritannien bei dem Goldstandard geblieben wären. Obgleich dies eine schwere Schuldenlast für Deutschland bedeuten hätte, wäre jedenfalls seine Verdienstmöglichkeit dabei unberührt geblieben.

### Die amerikanischen Währungspläne

Newport, 6. Juli. Eines der Hauptthemen, mit dem sich heute die Presse befaßt, ist die Reorganisation der amerikanischen Währung. Die Wähler meinen, daß die amerikanische Regierung beabsichtige, einen sogenannten „Handelsdollar“ oder „beweglichen Dollar“ auszugeben, dessen Wert von dem Verhältnis zwischen Warenhandelsvolumen und Geldvorrat abhängt. Der Goldgehalt des Dollars werde also ständig schwanken, um ein stabiles Preisniveau herbeizuführen. Man spreche bereits davon, daß ein derartiges nationales Währungsprogramm es mit sich bringen könne, daß der

Abschluß eines internationalen Wirtschafts- oder Finanzabkommens um zwei oder drei Jahre verzögert würde.

### Sieben Tage Arrest für „Heil Hitler“ in Klosterheffen

Königsbütte, 7. Juli. Vor dem Strafgericht hatten sich 17 Schülerinnen der Handelsschule zu verantworten, denen vorgeworfen wurde, auf dem Korridor des Schulgebäudes „Heil Hitler!“ gerufen zu haben. Das Gericht verurteilte zwei Schülerinnen zu sieben Tagen Arrest oder 100 Mark Geldstrafe und zwei weitere Schülerinnen zu drei Tagen Arrest oder 15 Mark Geldstrafe. Die übrigen dreizehn Schülerinnen wurden mangels Beweises freigesprochen.

### Folgen der Anti-Nazi-Politik in Oesterreich

Wien, 6. Juli. Der Gemeinderat von Krems hielt heute seine erste Sitzung ohne die zwölf nationalsozialistischen Gemeinderäte ab, denen bekanntlich die Mandate aberkannt wurden. Von den dadurch verbliebenen 23 Gemeinderäten sind zwölf Sozialdemokraten, die daher die absolute Mehrheit haben und auch den Bürgermeister stellen werden. Dadurch kommt Krems, die als erste österreichische Stadt einen nationalsozialistischen Bürgermeister hatte, nunmehr unter sozialdemokratische Verwaltung — eine Folge des Aufstiegs der Christlich-Sozialen!

eines Fremden der Nation versagte sich der notwendigen kirchlichen und politischen Reform. Im Gegenteil, das habsburgische Kaiserhaus führte die Völker des romanischen Südeuropas ins Feld wider die deutschen Reher.

Aber aus Blut und Eisen, aus Verwüstung und Untergang liegt neues Leben. Eine neue deutsche Geschichte beginnt und im Zeichen der errungenen Glaubensfreiheit nimmt der werdende preussische Staat, als Schutzherr des Protektantismus, den Kampf um die deutsche Einheit auf. „Von ihm ging fortan das politische Leben Deutschlands aus“ (Treitschke). Preußen wurde zum Träger der deutschen Einheitsbewegung. Preußens Antipode war das römisch gestimmte habsburgische Kaiserturn, das mit allen oft schamlosen und unwürdigen Mitteln die Einheit verhindern wollte. (Schluß folgt.)

### Aufhebung von Maßnahmen gegen Hilfsverbände des Zentrums

Berlin, 6. Juli. (Eigene Meldung.) Die gegen verschiedene Hilfsverbände des Zentrums getroffenen Maßnahmen sind — wie wir von unterrichteter Seite erfahren, soweit sie den katholischen Jungmännerbund betreffen, — insoweit rückgängig gemacht worden, als das bei dem Vorgehen beschlagnahmte und sichergestellt Material und das Vermögen zurückgegeben wurde, soweit es zur ordnungsmäßigen Durchführung des Geschäftsverkehrs erforderlich ist. Diese Maßnahme ist erfolgt mit Rücksicht auf das bisherige Ergebnis der angestellten Ermittlungen.

### Feldgeistliche bekennen sich zu Adolf Hitler

München, 6. Juli. Die Jahresversammlung der Vereinigung ehemaliger bayerischer katholischer Feldgeistlicher, die in München tagte, legte ein Votum zum Führer Adolf Hitler ab. Der katholische Geistliche sei durch seine politische Tätigkeit in der Vergangenheit, so erklärte Polizeioberpfarrer Schneider, in Mitleid gekommen. Wenn heute der Frontsoldat aber an der Spitze des Staates marschiere, so marschiere auch der Frontgeistliche mit ihm. Jeder Katholik müsse selbstverständlich 100prozentig national und christlich sein.

### Acht kommunistischen Greuelbeher gefaßt

Necklinghausen, 6. Juli. Der Staatspolizeistelle Necklinghausen ist es gelungen, in Necklinghausen drei und in Buer fünf führende Funktionäre der KPD zu ermitteln und festzunehmen, die planmäßig Greuelmeldungen über Deutschland verbreitet haben. Die festgenommenen haben das Zentralorgan des verbotenen kommunistischen Jugendverbandes „Junge Garde“ in großen Mengen vertrieben.

Die beschlagnahmten Exemplare der „Jungen Garde“ enthalten die gemeinsamen Greuelmeldungen über Deutschland.

### Restlose Entfernung der kommunistischen Studenten von preussischen Hochschulen

Berlin 6. Juli. (Eig. Meldg.) Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung verfügt, daß alle Studierenden an preussischen Hochschulen, die sich in den letzten Jahren nachweislich in kommunistischem Sinne betätigt haben (auch ohne Mitglied der KPD zu sein), mit sofortiger Wirkung von dem Universitätsstudium auszuschließen sind.

### Der Kredit für Rußland

Newport, 6. Juli. Die Gewährung einer Anleihe in Höhe von 3-4 Millionen Dollar für die russische Handelsabordnung, für welchen Betrag Baumwolle in den Vereinigten Staaten gekauft werden soll, wird in politischen Kreisen vielfach stark kritisiert. Man erinnert an eine Rede, die Präsident Roosevelt während seines Wahlkampfes im September 1932 gehalten hat und in der er ausdrücklich gegen jede Auslandsanleihe Stellung genommen hat. Jetzt wird ihm vorgeworfen, daß er zwar den Privatbankiers die Bewilligung von Auslandsanleihen verweigert, Kredite aber durch das amerikanische Volk bewilligen lassen will, und zwar an Staaten, die zahlungsunfähig sind wie Rußland und China. Man erklärt, daß Roosevelt zweifelsohne Schwierigkeiten gehabt hätte, zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt zu werden, wenn man gewußt hätte, daß er das Geld der Steuerzahler für Auslandsanleihen dieser Mächte verwenden würde.



# Zeigt, daß ihr Volksgenossen seid!

Staatssekretär Reinhardt im Rundfunk

Berlin, 6. Juli. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Fritz Reinhardt, hat am 6. Juli 1933 durch Rundfunk an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen den folgenden Aufruf gerichtet:

Dem Aufruf, den ich im Auftrag der Reichsregierung heute vor einer Woche an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen durch Rundfunk gerichtet habe, ist zahlreich Folge geleistet worden. Unzählige Beamte und Angestellte haben einen Teil ihres am 30. Juni fälligen Gehaltes und unzählige Arbeiter einen Teil ihres am 1. Juli fälligen Lohnes als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet. Sie haben darüber hinaus ihren Arbeitgeber ersucht, ihnen bis auf Widerruf von ihrem Gehalt oder Lohn einen bestimmten Hundertsatz einzubehalten und den Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit für sie an das Finanzamt abzuführen. Wo ein solches Ersuchen gestellt worden ist, behält der Arbeitgeber bis auf weiteres den vom Arbeitnehmer bestimmten Teil des Lohnes ein, um diesen für den Arbeitnehmer als

freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit

an das Finanzamt abzuführen. Bei der Berechnung des Abzuges der Lohnsteuer vom Arbeitslohn ist in dem Falle nicht vom rohen Arbeitslohn, sondern von dem um den Spendenbetrag gekürzten Lohnbetrag auszugehen. Auf diese Weise ermäßigt sich jedesmal der Betrag der vom Arbeitgeber einzubehaltenden Lohnsteuer.

Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Ersuchen der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber gerichtet hat, kann dieses Ersuchen jederzeit widerrufen. Er ist also nicht verpflichtet, sich einen bestimmten Hundertsatz auf eine bestimmte Zeit abziehen zu lassen, sondern es steht ihm vollkommen frei, wie lange er sich an dem großen Wert der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit beteiligen will.

Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Ersuchen der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber noch nicht gerichtet hat, hole das so schnell wie möglich nach, wenn er auch zum Ausdruck zu bringen wünscht, daß er sich denjenigen Volksgenossen gegenüber, die ohne Arbeit und ohne natürliches Einkommen sind, verbunden fühlt.

Dieserjenige Volksgenossen und Volksgenossinnen, die nicht in einem Arbeitnehmerverhältnis stehen, sondern Unternehmer, Angehörige eines freien Berufes oder Rentner sind, und die großen Lohn- und Gehaltsempfänger erhalten in den letzten Tagen den Einkommensteuerbescheid für das Jahr 1932. Viele dieser Volksgenossen werden diesem Steuerbescheid gemäß einen Erhaltungsanspruch an das Finanzamt haben, nämlich dann, wenn die Summe der für 1932 festgesetzten Einkommensteuer unter der Summe der geleisteten Vorauszahlungen zurückbleibt. Von solchen Volksgenossen und Volksgenossinnen ist zu wünschen, daß sie nach Erhalt des Steuerbescheides an das Finanzamt das Ersuchen richten, ihnen in Höhe des Erhaltungsbetrages einen Spendenschein zu senden. Das bedeutet, daß der Steuerpflichtige das Finanzamt ersucht, den ihm im Wege der Erstattung zusteuernden Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zu verwenden und ihm darüber einen entsprechenden Spendenschein zu senden.

Dieserjenige Volksgenossen, die Aufsichtsratsvergütungen beziehen, ersuchen die Gesellschaft, deren Aufsichtsrat sie angehören, von dem Betrag der jeweils zur Auszahlung kommenden Aufsichtsratsvergütung einen angemessenen Hundertsatz als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit einzubehalten und für sie an das Finanzamt abzuführen.

Die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit kann geleistet werden:

1. in bar, durch Zahlkarte, durch Postcheck, Überweisung oder durch Banküberweisung oder
2. durch das Ersuchen an den Arbeitgeber, einen bestimmten Hundertsatz des Lohnes oder Gehaltes als freiwillige Spende einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen oder
3. durch das Ersuchen an das Finanzamt, einen zuviel bezahlten Steuerbetrag als freiwillige Spende zu verwenden, oder
4. durch das Ersuchen an die Kapitalgesell-

schaft, einen bestimmten Hundertsatz der Aufsichtsratsvergütung als freiwillige Spende einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen.

Jeder Betrag, der, einerlei, in welcher Form, als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben wird, fließt einem Sondervermögen des Reiches zu. Dieses wird restlos verwendet zur Finanzierung öffentlicher Aufträge und zur Vermehrung der Arbeit und zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. Jeder Betrag, der als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben wird, und sei er noch so klein, bedeutet Arbeit; denn jeder Betrag wird verwendet zur Vermehrung der Arbeit.

Freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit wird nicht nur von natür-

lichen Personen geleistet, sondern auch von Kapitalgesellschaften, Vereinen und Verbänden.

Es sei hier beispielsweise an den Nationalsozialistischen Lehrerbund des Gauess Sachsen gedacht, der 120 000 RM. freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet hat, den Bund der Reichssteuerbeamten, der 20 000 RM. als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet hat usw.

Deutsche Männer und Frauen, zeigt, daß ihr Volksgenossen und Volksgenossinnen seid, beteiligt euch alle an der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, dem großen Wert der Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit des wirtschaftlichen und sozialen Aufbaues der Nation.

## Vier Todesurteile im BBG-Prozess

Berlin, 6. Juli. Im Prozess gegen die BBG-Mörder wurde das Urteil verkündet:

Die Angeklagten Hilbrandt, Hohelfel, Willi Krebs und Aktienhagen wurden wegen gemeinschaftlichen Mordes, begangen in Tateinheit mit gemeinschaftlichem schweren Raube mit Todesfolge mit dem Tode bestraft; außerdem wurde auf schwere Zuchthausstrafen erkannt.

Der Angeklagte Wientz erhielt lebenslängliches Zuchthaus, Höhne sieben Jahre Gefängnis und Marx Krebs zehn Jahre Zuchthaus.

Der Angeklagte Rann wurde wegen Heberei zu vier Jahren Gefängnis und Stach wegen Heberei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

### Die Urteilsbegründung

Berlin, 6. Juli. Vor dem Gerichtssaal, in dem das Urteil gegen die BBG-Mörder gefällt wurde, hatte ein starkes Polizeiaufgebot Aufstellung genommen. Es bestand strenge Anordnung, keine weiblichen Zuhörer in den Saal zu lassen. Diese Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß am letzten Dienstag, als der Angeklagte seine Strafanträge stellte, einige weibliche Personen zusammenbrachen und laut aufschrien.

In seiner Begründung führte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schmidt, aus: Man muß schon lange zurückgehen, um auf einen Fall zu stoßen, bei dem die Angeklagten sich so verbrecherisch betätigt haben. Auch Personen mit langer Erfahrung in den Gerichtssälen haben erklärt, daß die Ausföhrung der Taten der Angeklagten außerordentlich furchtbar ist. Das Tun der Angeklagten ist gewachsen aus dem kommunistischen Sumpf der letzten Jahre und es ist kein Zweifel, daß die kommunistische Weltanschauung, die sie in ihrer Jugend aufgenommen haben, die Quelle ihres Vergehens gewesen ist. Wenn die Verteidigung angeführt hat, es müsse berücksichtigt werden, daß die Angeklagten, die in dem Lokal, in dem sie verhaftet, in eine Art Selbstverehrung hineingewachsen sind, so hat der heutige Staat gar keine Veranlassung, eine derartige Heilungsverordnung irgendwie zu berücksichtigen. Ein weiteres Moment zum Verständnis der Taten liegt vielleicht in der Zeit für die Zeitungsorgane, die die Angeklagten gelesen haben. Aber auch hierin liegt keine Ursache für das Gericht, Milderungen zu lassen.

Während die Angeklagten das Urteil zunächst gefaßt aufgenommen hatten, versief gegen Schluß der Urteilsbegründung der Angeklagte Wientz in Schreikämpfe, während der Angeklagte Aktienhagen einen Ohnmachtsanfall erlitt.

Die Urteilsprüche der nachnovemberischen Zeit, die die Bühne sein sollten für Taten, die den Gipfel der menschlichen Gemeinheit darstellten, waren meist derart, daß sie dem instinktiven Rechtsempfinden des Volkes ins Gesicht schlugen. Auch hier war das für das vergangene System charakteristische Zurückschrecken vor den letzten Konsequenzen jeglichen Handelns streng gewahrt worden. Man brachte den niedrigsten Verbrechertypen unterantwortsicherweise große Milderung entgegen und suchte auf Grund von psychoanalytischen Forschungen die Beweggründe, die zur Tat geführt hatten, zu verstehen und mildernde Umstände zu dokumentieren. Ueber alles breitete man den Schleier der Humanität

und vergaß vor lauter Milde gegenüber den Schädlingen des Volkes das Wohl der Allgemeinheit. Für das neue Deutschland ist die Erhaltung und die Sicherung des staatlichen Gemeinschaftslebens oberstes Gesetz. Ein Mensch, der sich am Leben eines seiner Mitmenschen vergreift, gibt damit ein Zugeständnis seiner eigenen Schwäche oder seiner grenzenlosen Gemeinheit und hat das Recht der Selbstbestimmung damit verloren und verwirft fernerhin ein Glied dieser Gemeinschaft zu sein.

Die Todesstrafe, die gegen die BBG-Mörder ausgesprochen wurde, mag in den Kreisen, die noch von der Humanitätsduselei der vergangenen Zeit angefressen sind, vielleicht keinen Widerhall finden. Diesen Kreisen mag gesagt sein, daß das nationalsozialistische Deutschland sich in seinen Handlungen, die über das Leben von Menschen entscheiden, nicht von niedriger Mache leiten läßt, sondern daß der oberste Leitsatz die Wiederherbeiführung der Sicherheit des staatlichen Lebens ist. Die fünf mazzinistischen Raubmörder, über die hier der Stab gebrochen wurde, und deren bisheriges Leben eine lächerliche Anwandlung aller erdenklichen Gemeinheiten

## Schweres Explosions-Unglück in Baugen

Drei Tote, acht Verletzte

Baugen, 6. Juli. (Fig. Weib.) Auf der Baugener Schießbahn wurde am Mittwochabend das übliche Feuerwerk der Baugener Schützengesellschaft abgebrannt. Dabei ereignete sich gegen Schluß des Feuerwerks ein furchtbares Explosionsunglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein schwerer Feuerwerkskörper explodierte nicht in der üblichen Weise, sondern „blies aus“. Dabei wurden ein junges Mädchen und ein 14-jähriger Junge sofort getötet. Ein achtjähriger Knabe wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Weitere acht Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Ueber die nähere Ursache des furchtbaren Unglücks sind die Untersuchungen noch im Gange.

Zu dem Explosionsunglück auf der Baugener Schießbahn erfahren wir von der Polizei u. a. noch:

Als gegen 9.45 Uhr abends die sogenannten großen Feuerwerke abgebrannt werden sollten, explodierte plötzlich ein Böllerschuß, der aus einem Eisenrohr bestand, das mit Pulver gefüllt war. Durch die umherfliegenden Eisenstücke wurde einem 18-jährigen Mädchen der Hals aufgeschnitten, so daß deren Tod auf der Stelle eintrat; außerdem wurden ein 14-jähriger und ein achtjähriger Schüler so schwer verletzt, daß sie bald nach ihrer Entlassung im Stadtkrankenhaus verstarben. Sechs Personen (nicht acht, wie zuerst gemeldet) wurden weniger schwer verletzt. Bei ihnen besteht keine Lebensgefahr.

Der Feuerwerker Schöne aus Schland, der das Feuerwerk lieferte und abbrannte, wurde von der Polizei in Haft genommen.

### Balbos Atlantik-Flug

Die Etappe Irland-Island

Rom, 6. Juli. Wie aus New York gemeldet wird, hat das Atlantik-Geschwader unter Führung General Balbos auf der Etappe Irland-Island eine Höchstgeschwindigkeit von 245 Stb.-Kilometer erreicht. Während der ersten zwei



Hochzeit Anny Ondra — Max Schmeling  
Letzte Aufnahme der Filmschauspielerin Anny Ondra u. des Ex-Weltmeisters Max Schmeling, deren Hochzeit gestern, am 6. Juli, stattfand.

ist, deren einziger Lebenszweck es war, niedrigen Einkünften folgend, das Zusammenleben zu zerstören, haben es verdient, ausgestoßen zu werden. Es geht nicht allein darum, solche Elemente unschädlich zu machen, wenn heute mit rücksichtsloser Schärfe durchgegriffen wird, sondern dem Volke wieder das Bewußtsein zu geben, daß das Leben des Menschen heilig ist und niemand es wagen darf, es anzugreifen, ohne daß die entsprechende Strafe folgt. Unser Leben ist in die staatliche Ordnung eingereiht und dem Staate unterstellt. Der Staat hat den Schutz von Leben und Eigentum des Einzelnen zu gewährleisten. Das nationalsozialistische Deutschland ist sich dieser Aufgabe bewußt und wird alles daransetzen, sie zu erfüllen.

Stunden des Fluges war das Wetter durchwegs schön. Dann geriet das Geschwader in eine Nebelwand, die eine Ausdehnung von 350 Kilometer hatte. 200 Kilometer konnten nur nach dem Kompaß geflogen werden. Während des letzten Teiles des Fluges war das Meer sehr bewegt: ein starker Wind wehte und ein dichter Regen ging hernieder. Unter diesen Witterungsverhältnissen stellten sich der Wasserung der Flugzeuge große Schwierigkeiten entgegen. Trotzdem gelang sie innerhalb 15 Minuten. Die Flugleitung hat wegen der ungünstigen atmosphärischen Verhältnisse beschloffen, den Flug für einige Tage in Reykjavik zu unterbrechen.

### Nach Balbos Muster

Paris, 6. Juli. Im Luftfahrtministerium wird ein Dauerflug von 25 französischen Landflugzeugen vorbereitet, deren durchaus neue Modelle auf diese Weise ihre Qualitätsprüfung ablegen sollen. Der Flug wird in Fives bei Marseille seinen Anfang nehmen. Nord- und Westafrika sollen überflogen werden, doch steht die Route noch nicht genau fest. Kommandant des Fluges soll General Michaux sein.

### Mussolini bei der Flotte

Gaeta, 6. Juli. Mussolini begab sich gestern Abend an Bord der „Murota“, um dem Abschluß der Flottenübungen beizuwohnen.

### Von Bären überfallen

Dutroie, 6. Juli. Der Einbruch der Räfte und Schmelzwasser in ganz Rumänien hat zu Schneefällen in den siebenbürgischen Bergen geführt. In der Nähe von Kronstadt wurde Dienstag Nacht eine Gruppe von Ausflüglern vom Schneesturm überrascht. Als sie in einer Schutzblüte Zuflucht suchen wollten, wurden sie von zwei Bären, die gleichfalls vor dem Schneesturm in die Hütte geflüchtet waren, überfallen. Die Bären verfolgten die Ausflügler. Zwei Frauen stürzten bei der Flucht in einen Abgrund und konnten erst am nächsten Morgen schwerverletzt geborgen werden.

## Die Vorzüge der NIVEA-Zahnpasta

Auserlesene Rohstoffe.  
Wundervoller Geschmack.  
Unübertroffene Wirksamkeit.

Dabei kostet die große Tube nur 50 Pf. Versuchen bitte auch Sie einmal diese Zahnpasta. Sie werden zufrieden sein und werden sich freuen, für wenig Geld einen so großen Nutzen zu haben.



## Mit NIVEA in die Sonne

CREME • OL

Luftbäder! Sonnenbäder! Genießen Sie es, so oft Sie können! Aber vorher mit Nivea-Creme oder -Ol einreiben. Das verhindert die Bräunung und vermindert gleichzeitig die Gefahr des Sonnenbrandes.

Wahr die Wirkung! Vom Eisent. Das ist in keinem anderen Hautpflegemittel der Welt enthalten. Nivea ist also nicht zu ersetzen.

Creme: 15 Pf. bis RM 1,- / Öl: 50 Pf., RM 1,- u. 1.60





# Was das alte Reich nicht besaß, wird die nationalsozial. Bewegung schaffen

Die Gauamtswalterschule in Karlsruhe wird am 10. Juli eröffnet — Vorstufe der Reichsführerschule — Leiter Ministerialrat Gärtner

Karlsruhe, 5. Juli. Die Gauamtswalterschule, die die Erziehung und Schulung der Amtswalter der NSDAP des Gaues Baden in einem vollkommen einheitlichen Geiste zum Ziele hat, wird am Montag, 10. Juli, unter Aufsicht des Gauleiters, Reichsstatthalter Robert Wagner, in der früheren Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe, Bismarckstr. 10, mit einer Einweihungsfeierlichkeit in der Aula eröffnet werden. Leiter der Schule ist Parteigenosse Ministerialrat Gärtner im badischen Ministerium des Kultus- und Unterrichts, Abteilung Volksschulen.

Nichtungabe für die Einführung der Amtswalterschule ist das Wort unseres Führers:

„Die propagandistische, werbende Kraft der Idee kommt in dieser Bewegung die erhaltende Kraft der Organisation, und diese selbst soll nunmehr ihre letzte Ergänzung finden durch die befähigende Kraft der Erziehung.“

Bei anderer Gelegenheit sagte Adolf Hitler: „Was das alte Reich nicht besaß, nämlich eine einheitliche Führung der Bewegung, wird die nationalsozialistische Bewegung schaffen.“

Weiter: „Die Bewegung muß sich einen ausgebildeten Stamm Unter- und Oberführer liefern, der die unerschütterliche Einheit der Partei ebenso garantiert, wie die folgerichtige Leitung dieser Massenorganisation und ihrer Menschen. Die Partei wird planmäßig dazu übergehen, jene Schulung ihrer Führer vorzubereiten und durchzuführen, die als Ergebnis Männer schenkt, die Offiziere im Gefechtskampf ihres Volkes sind.“

Unter diesen Gesichtspunkten soll die Gauamtswalterschule geleitet werden. Der Nationalsozialismus wird die einheitliche Willens- und Geistesbildung seiner Amtswalter in den Landesführerschulen in Angriff nehmen, so wie es die NS-Bewegung bereits in vorbildlicher Weise für die NS-Führer getan hat. Die Amtswalterschule ist besonders notwendig, weil Bewegung und Staat identisch geworden sind. Ein wesentlicher Teil unserer Weltanschauung ist die unbedingte Treue zur Idee und zum Führer, dem Träger der Idee. Die Schule wird daher die Erziehung zu Treue, Gesetzmäßigkeit, Vertrauen und Hingabe in den Vordergrund stellen. Daraus ergeben sich als weitere Folge unbedingte Pflichterfüllung, Gehorsam und Manneszucht als die vornehmsten Eigenschaften des Nationalsozialisten. Führer kann nur sein, wer in der Lage ist, andere zu überzeugen und sie kraft dieser Überzeugung zu Gefolgsmännern zu machen. Der Führer muß ein „ganzer Kerl“ sein und muß sein geistiges Können genau so handhaben, wie sein mechanisch-körperliches. Er muß sich auch körperlich dafür einsetzen: „Kein Kopf hinhalten“. Die Schulung des Führermaterials darf nicht eine einmalige sein, sondern sie muß sich in bestimmten Abständen immer wiederholen.

Die einzelnen Kurse nehmen jeweils drei Wochen in einem Monat in Anspruch. Nach einer einwöchigen Pause beginnt der nächste Kurs. In einem Kurs nehmen jeweils 20 Amtswalter der Parteiorganisation vom Reichsleiter abwärts und NSDAP-Beute teil. Dann werden die Amtswalter, die noch eine weitere Ausbildung erfahren sollen, auf die Landesführerschule und schließlich auf die Reichsführerschule geschickt. Die Landesführerschulen unterliegen den unabhängigen Landesinspektionen, der Landesinspektoren gehört zum Stab des Landesinspektors.

Die frühere Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe bietet für die am 10. Juli beginnenden Kurse eine vorzügliche Unterkunft. Delle und saubere Räume stehen den Teilnehmern zur Verfügung. In den vier Schlafkammern, die bei der für uns Nationalsozialisten selbstverständlichen Einfachheit und Anpruchslosigkeit einen freundlichen Eindruck machen, erhält jeder Teilnehmer ein sauber gedecktes Bett, Stuhl und Nachtschiff zugewiesen.

## Eine Unterscheidung nach Rang oder Zivilberuf gibt es hier nicht

vielmehr werden die Kursteilnehmer nach dem NSDAP-Unterglied, wie überhaupt dem nationalsozialistischen Grundgesetz entsprechend jegliche Unterscheidung der Stellung unter den Kursmitgliedern aufgehoben sind. In dem sauberen, geräumigen Saalraum steht jedem Mann ein Schlafbett mit Wasserleitung, kleinem Wandschrank mit Spiegel zur Verfügung. Im geräumigen Speisesaal werden die Kursmitglieder an kleinen gedeckten Tischen ihr einfaches, aber kräftiges Essen einnehmen. Das gesamte Mobiliar wurde aus den Beständen der Lehrerbildungsanstalt überlassen. Für die Freizeit wird eine Hausbibliothek bestückt unterhalten und beschreibender Art bieten. Die Aula ist für die Unterrichtsstunden und für Vorträge bestimmt. Der Speisesaal eignet sich sehr gut für Lichtbildervorträge. Im Hof des Gebäudes bietet der Tennisplatz genügend Raum für körperliche Übungen. Ferner kann das Gelände der Landesturnanstalt in Anspruch genommen werden.

## Der Dienst

Wird sich wie folgt abwickeln: Morgens um 6 Uhr Wecken, dann eine halbe Stunde Körperübungen, anschließend 25 Minuten Ballspiel. 7 Uhr Baden und Säubern der Räume. 7 Uhr 30 Frühstück. 7 Uhr 55 Flaggenscharade mit Tagesdruck des Leiters. Von 8 bis 11 Uhr 30 Unterricht in der Aula. Es werden folgende Gebiete behandelt: Philosophie, Rassen- und Vererbungslehre, Geschichte und Geographie, Staatslehre, Organisation und Parteipropaganda. Von 12 bis 12 Uhr 30 Mittagessen.

Von 14 Uhr bis 17 Uhr 25 Unterricht, 17 Uhr 30 bis 18 Uhr 55 Wandern und Spiele, 19 Uhr bis 19 Uhr 30 Abendessen, 19 Uhr 35 bis 21 Uhr 45 Freizeit.

Die Teilnehmer dienen der Selbstbeschäftigung (Tagebucharbeiten, in der Bibliothek, Lesesaal, Ausarbeitung des Gelesenen). 22 Uhr Zappentisch.

Der Sonntag wird als Feiertag gehalten. Der Vormittagsunterricht fällt dabei aus, um den Kursmitgliedern Gelegenheit für den Besuch der Gottesdienste zu geben. Nachmittags findet ein größerer Ausflug statt. An zwei Tagen werden größere Wärsche in der Zeit von 17 bis 21 Uhr gemacht. An Samstagen finden Vorträge allgemein bildender Art aus Literatur und Geschichte sowie Musikvorträge u. a. Orgelfonzerte in der Aula statt, zu denen auch Gäste aus der Parteiorganisation, Mitglieder der Ministerien

und anderen Behörden sowie die Führer der Verbände eingeladen werden. In den Freizeiten sind auch Führungen durch die bedeutendsten Museen, in erster Linie die Gemäldegalerie, Staatsbibliothek und das Volkskundemuseum vorgesehen.

An der Spitze der Schule steht der vom Reichsstatthalter vorläufig beauftragte Schulleiter P. Ministerialrat Gärtner. Für die Vorträge sind die P. Ministerialrat Eugen Hehle und Oberregierungsrat Ernst Hehle vom Kultusministerium gewonnen. Zum Lehrpersonal gehören ferner Prof. Dr. Friedrich von der Tschirnhausen, Dr. Völkner, der Leiter der Betriebszellenorganisation, Plattner, Gaupropagandaleiter Kramer, Stadtleiter Köhn, Gauleiters Schwärzer, Verlagsdirektor Wenz, Richter vom NSDAP, dazu kommen Lehrkräfte von der SA, SS und NS, sowie ein Sportlehrer und ein Gymnasiallehrer.



## Die

## Bewegung

### Aus der NSDAP

#### Schweigerstraße

Unter dem 30. Juni hielt genannte Ortsgruppe der NSDAP mit P. Jordan als Redner eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Redner gab eine Übersicht über die letzten 14 Jahre. Von Interesse waren auch seine Ausführungen über den Ausbau und die Funktion der NSDAP-Organisation. In großen Zügen wurden die Ausnahmemaßnahmen der nationalsozialistischen Regierung gestreift unter Hervorhebung des Arbeitsdienstes, der Landwehr und sonstiger besonders wichtiger Fragen, die von Interesse für den deutschen Arbeiter sind. Außerordentlich Beifall wurde dem Redner zuteil.

#### Industrie- und Transportgewerbe

Vor einigen Tagen fand eine sehr gut besuchte Versammlung der NSDAP Ortsgruppe Jungbusch statt, in der P. Stadtrat Fischer über „Die Idee des Nationalsozialismus“ sprach. Der starke Beifall bezeugte die Überzeugung seiner zu Herzen gehenden Ausführungen.

Anschließend sprach noch kurz P. Klinkhardt über verschiedene Gewerkschaftsfragen. Mit einem „Eleg-Heil“ auf den Führer schloß die gelungene Versammlung.

#### Betriebsratswahl bei den Pfalz-Wägenwerken

Auf Sonntag, den 2. Juli, 10 Uhr vormittags hatte die Betriebszelle der Pfälzischen Wägenwerke eine Versammlung in dem Nebenzimmer der Betriebszelle „Bürgerklub“ in der Mittelstraße einberufen. Die Versammlung war in sehr starker Anzahl erschienen, so daß sich das Nebenzimmer als zu klein erwies. Betriebszellenobmann Ballmann eröffnete die Sitzung und ließ den NSDAP-Beauftragten für den Getränke- und Nahrungsmittelbedarf-Verband, Ortsgruppen-Betriebszellenwart Schmidt willkommen, um ihm das Wort zu seinen Ausführungen zu erteilen.

P. Schmidt unterzog nochmals die alten Gewerkschaften, insbesondere den Nahrungsmittel- und Getränke-Arbeiterverband seiner besonderen Kritik. Den Arbeitern wurde dadurch deutlich

vor Augen geführt, in welcher verschwenderischen Weise mit ihrem sauererarbeiteten Groschen hier umgegangen wurde. Man ließ die Kassierer die Gelder einsammeln und achtete nicht darauf, daß dieselben auch die Beiträge richtig abliefern und erst bei der Kontrolle konnten Unregelmäßigkeiten aufgedeckt werden. Einige Kassierer hatten bereits Beiträge von RM. 200 bis RM. 1400 unterschlagen.

P. Schmidt ging dann auf die Neugestaltung der Deutschen Arbeitsfront ein. Jedes einzelne Wort unseres P. Schmidt hatte auf die Arbeiter seine Wirkung; oft wurden seine Ausführungen vom Beifall der Arbeiterkassen unterbrochen und jeder der Anwesenden sah, daß er in nationalsozialistischer Deutschland zu der Geltung kommt, die ihm gebührt. Der langanhaltende Beifall am Schluß bezeugte dies nochmals.

Nun schritt man zur Wahl des neuen Betriebsrates. Durch Zuzug wurden 4 Arbeiter und 2 Angestellte gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an. O. Sch.

### Aus der NS-Bauernschaft

#### Brühl

Am vergangenen Sonntag fand die erste Mitgliederversammlung der kürzlich gebildeten NS-Bauernschaft statt, die in der Hauptsache den Zweck verfolgte, mit den Gemeinderäten der NSDAP eine Aussprache über verschiedene Wünsche der Landwirte herbeizuführen. In erster Linie wird verlangt, daß die Sprunggelder abgeschafft werden, sowie daß eine Herabsetzung der Gehälter der Gemeindevorstände vorgenommen wird. Der Ortsgruppenleiter machte längere Ausführungen über die Ziele der NS-Gemeindepolitik und insbesondere über die eingeleiteten Sparmaßnahmen. Durch den Verzicht der Gemeinderäte auf die ihnen zustehenden Gehältern, durch die Einsparung des Fleischbeschauerspostens sei bereits der Anfang zu Ersparnissen gemacht. Die Sprunggelder werden, wie dies schon vor längerer Zeit festgelegt worden ist, bei Auslieferung des neuen Getreides in Wegfall kommen.

Das Hauptziel unserer Politik wird sein, unsere Unterhaltungsempfänger so bald wie möglich in Arbeit zu bringen, damit eine fühlbare Entlastung, bzw. Senkung der Umlagen und sonstigen Abgaben möglich ist, damit auch die Bauern wieder ein ausreichendes Einkommen haben und ihre Verpflichtungen erfüllen können.

### Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes Waldhof

Am Mittwoch, den 5. dieses Monats, fand in der Wirtschaft „Zum Neuen Bahnhof“ eine Mitgliederversammlung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes statt. Der Ortsgruppenleiter des Kampfbundes P. Krippel eröffnete die recht gut besuchte Versammlung. Die unentschuldig fehlenden Mitglieder mögen sich merken, daß sie an den Versammlungen teilzunehmen haben; hier ist Ausbaurbeit zu leisten, die auch sie angeht. Als Redner sprach P. Krieger über die Ziele und Arbeit des Kampfbundes. Aus der sehr interessanten und klaren Rede ging hervor, welchen Weg der Mittelstand im nationalsozialistischen Staat zu gehen hat. Auch der Mittelständler muß zum Nationalsozialismus erzogen werden. Es geht nicht um die Interessen des Einzelnen, sondern um die der Gesamtheit des Staates. P. Dr. Krieger erläuterte dann den neuen Aufbau des Handwerks. Hierher gehört die Gleichstellung der Innungen und Handvereine. Neben den fachlichen und wirtschaftlichen Organisationen entstehen Bezirksinnungen und Bezirksvereine. Die Kameraden werden nach dem Führerprinzip befehligt. Zum Schluß erläuterte der Redner noch die Umgestaltung der Konsumvereine und den Abbau der Warenhäuser zu Manufakturgeschäften.



Attentäter Ratkisch an Ungarn ausgeliefert Auf Ersuchen der ungarischen Behörde wurde der Eisenbahnattentäter Elbester Ratkisch von den österreichischen Behörden an Ungarn zur Aburteilung wegen des Eisenbahnanschlags bei Via Torbogy ausgeliefert. Unser Bild zeigt Ratkischs Ankunft an der ungarischen Grenze. Hand und Bein sind mit einer Kette gefesselt.

## Parole-Ausgabe

(Reaktionsfähigkeit für Parolenausgabe täglich 19 Uhr)

### NSD.

#### Kreisleitung

Am Montag, 10. Juli 1933, abends 8 1/2 Uhr, Generalmitgliederversammlung im Riedelhofsaal des Hofgartens. Reichsstatthalter Gauleiter Robert Wagner spricht über die „Nationalsozialistische Revolution“. Erscheinen aller P. und P. in Uniform.

Karten nur im Vorverkauf durch die Ortsgruppen und Untergruppen. Karten für Erwerbslose nur an der Abendkasse.

#### An alle Parteigenossen!

Wird die NSDAP am 4. Juli, 8. Juli, 11. Juli, 14. Juli, 17. Juli, 20. Juli, 23. Juli, 26. Juli, 29. Juli, 31. Juli, 3. August, 6. August, 9. August, 12. August, 15. August, 18. August, 21. August, 24. August, 27. August, 30. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar, 10. Februar, 13. Februar, 16. Februar, 19. Februar, 22. Februar, 25. Februar, 28. Februar, 1. März, 4. März, 7. März, 10. März, 13. März, 16. März, 19. März, 22. März, 25. März, 28. März, 1. April, 4. April, 7. April, 10. April, 13. April, 16. April, 19. April, 22. April, 25. April, 28. April, 1. Mai, 4. Mai, 7. Mai, 10. Mai, 13. Mai, 16. Mai, 19. Mai, 22. Mai, 25. Mai, 28. Mai, 1. Juni, 4. Juni, 7. Juni, 10. Juni, 13. Juni, 16. Juni, 19. Juni, 22. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, 7. Juli, 10. Juli, 13. Juli, 16. Juli, 19. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 1. August, 4. August, 7. August, 10. August, 13. August, 16. August, 19. August, 22. August, 25. August, 28. August, 1. September, 4. September, 7. September, 10. September, 13. September, 16. September, 19. September, 22. September, 25. September, 28. September, 1. Oktober, 4. Oktober, 7. Oktober, 10. Oktober, 13. Oktober, 16. Oktober, 19. Oktober, 22. Oktober, 25. Oktober, 28. Oktober, 1. November, 4. November, 7. November, 10. November, 13. November, 16. November, 19. November, 22. November, 25. November, 28. November, 1. Dezember, 4. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. Dezember, 19. Dezember, 22. Dezember, 25. Dezember, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Januar, 7. Januar, 10. Januar, 13. Januar, 16. Januar, 19. Januar, 22. Januar, 25. Januar, 28. Januar, 1. Februar, 4. Februar, 7. Februar,



# MARCHIVUM







## Am Strand in Mannheim-Nord

Es ist wohl schon allgemein bekannt, daß auf der Kriesheimer Insel ein ähnliches Strandbad ist, wie das am Halbspitz. Besonders günstig liegt es für die Vorortbewohner auf dem Zugenberg, Halbspitz und Sandhofen und nicht zuletzt für die Reichsstadter, denn sie sparen sich viele Stunden Wegzeit, die sie zum Strandbad Halbspitz brauchen würden.

Doch das Strandbad Kriesheimer Insel hat seine besonderen Reize. In den Zeiten, da das Wasser seinen normalen Stand hat, läßt es sich auf den großen Biesen mit Heden und Bäumen, welche ihre Schatten werfen, bedächtig sein. Die sonst zugänglichen Grasflächen sind durch das Hochwasser, das in diesen Tagen herrscht, von Schlamm und Lehm heimgesucht, den man nur mit Rodirfeln durchwaten kann. Heden und Brennnessel, wilde Reben und kraum gewachsene Bäume, Schlammplanzen und verwildertes Gestrüch bilden ein derart undurchdringliches Dickicht, daß man annehmen könnte, sich im Urwald auf Sumatra zu befinden. Bei Hochwasser bilden sich Lämpel, die nicht nur einen unangenehmen Geruch verursachen, sondern auch geeignete Brutstätten für Schnaken und sonstiges Ungeziefer sind. Wären Schimpansen oder andere tropische Tiere zu sehen, würde keiner glauben, daß er auf dem Ufer des Rheins steht. Kröten und Frösche machen meterhohe Sprünge ins Wasser. Die zwei Erfrischungsbüden stehen etwas erhöht aus dem Wasser und erinnern an die Zeiten der Pfälzer.

Bald gewinnt man wieder einen Blick ins Freie, man sieht auf der gegenüberliegenden Seite das prächtige Gebäude der Zellstoff-Fabrik, die Sandhofer Landstraße, auf der Straßenbahn, Autos und Fahrräder vorbeischnellen.

Das Dickicht zieht bis zur Sandhofer Fähre und der Wirtschaft Debus, hinter der sich Kartoffel- und Kornfelder befinden, und mit dem Ufer des Rheins abschließen.

Reicht unser Wettergut weiter froher Laune dann wird es auf der Kriesheimer Insel bald wieder lebendig werden.

### Wie tief ist der Rhein?

Vor einigen Tagen wurde von dem Mannheimer Vermessungsamt an verschiedenen Stellen des Rheins Tiefenmessungen vorgenommen. Das dazu notwendige Schiff hielt in der Mitte des Rheins, von dem ein Traktors bis an das Siebbanten-Ufer gespannt wurde. Einige Arbeiter bestiegen einen Rahmen, einer hielt sich am Seil fest, um nicht abgetrieben zu werden. Dann wurde von einem anderen Arbeiter abhandelt eine lange Stange in den Rhein gehoben und auf diese Weise die Tiefen festgestellt. Unterschiede von 5 bis 25 Meter bewiesen, wie ungleichmäßig tief das Strombett ist. Schon 3 Meter vom Ufer entfernt, finden wir Stellen von 5 bis 6 Meter Tiefe, und Stellen von 10, 15, 20 und 25 Meter sind keine Seltenheit. Diese Messungen werden öfters vorgenommen, da aus Schiffsfahrtsgründen ein gleichmäßig tiefes Bett notwendig ist. Mittels eines Schwerts werden die tiefen Stellen mit Steinen und Kies angefüllt.

### Wohltätigkeitskonzert in der Lutherkirche

Eine andächtige Gemeinde versammelte sich am Sonntag in der Lutherkirche, in der die KZ-Frauen mit Unterstützung der Kirchen-gemeinde und des allseits bekannten und beliebten Kirchenmusikdirektors Hr. Leonhard ein Wohltätigkeitskonzert für erholungsbedürftige Kinder veranstaltet hatte. Hr. Leonhard leitete die Herzen durch ihre warme dunkelgelbte schöne Musik, während das Violinpiel des Herrn Schumacher die Beethoven'sche Romanze in F-dur prachtvoll zur Geltung brachte. Nicht zu vergessen sei auch der gutgeschulte Chor, der unter Leitung seines Dirigenten Hr. Leonhard wie immer treffliche Leistungen bot und stets bereit ist, sein Bestes zu geben, wenn es sich darum handelt, Not zu lindern.

Wäre es nicht Pflicht weiterer Kreise, gerade bei solchen charitativen Veranstaltungen durch zahlreichen Besuch an dem Erfolg des Werkes mitzuhelfen und gleichzeitig damit die Künstler für ihre opferwillige Tätigkeit zu ehren?

Th. Cr.

### Fahrt ins Blaue am 9. Juli

Am kommenden Sonntag fährt die Reichsbahndirektion Ludwigsbafen einen Sonderzug ins Blaue. Die Nachfrage nach Karten hat schon früh eingelegt. Der Zug wird voraussichtlich in aus schließlich günstigen Umständen abgefahren, aber reißvolles Ziel zuziehen.

Das Reiseziel, wohin es geht, ist diesmal besonders groß, da man davon abgesehen hat, Anhaltspunkte zum Erraten des Zielortes zu geben.

Rur soviel sei verraten: Es lohnt sich für jeden, mitzufahren, und da nach den Wettermeldungen für die nächste Zeit bestes Wetter zu erwarten ist, werden alle ein schönes blaues Wunder erleben mit Naturfreuden, Ausflügen und Radfahrten, Bade- und Tanzbetrieb.

Allo: „Auf ins Blaue!“

Es ist unbedingt ratsam, sich die Fahrkarte (Preis Mk. 3.30) möglichst frühzeitig zu sichern.

**Breidermähdung der „Fahrt ins Blaue“**  
Die Reichsbahn geht in ihren gemeinnützigen Bestrebungen stets voran. Neben den allgemeinen großen Vergünstigungen bei Gesellschaften, Schülern usw. Fahrten, die sie schon gewährt, hat sie sich nunmehr auch entschlossen, für die Fahrten ins Blaue außerordentliche Ermäßigungen des Fahrpreises gelten zu lassen.

Die am 16. Juli vorgesehene „Fahrt ins Blaue“, welche nach ihrem Programm etwas ganz Besonderes zu werden verspricht, worüber wir jedoch wegen des Preisansprechens noch nicht vorher verraten dürfen, wird zu einem Preis durchgeführt, der einfach in Erstaunen setzen muß. Sie kostet nicht, wie ursprünglich

angegeben, 4,80 RM, sondern über zu durchlaufende 3,50 Kilometer einschließlich Befestigung nur 3,80 RM. Ein jeder kann also diesen Sommer einmal auf „große Fahrt“ gehen, ohne seine finanziellen Verhältnisse allzu sehr zu schwächen. Eine einzige schöne Erinnerung im Leben ist ja schon mehr wert. Die Fahrt ins Blaue am 16. Juli d. J. wird Erinnerungswert sein. So ruft — zur Reise!

### „Reisen und Wandern“

Am 4. Stockwerk des Turmhauses der Defasa veranstaltet der Verkehrsverein Mannheim — die Badisch-Pfälzische Lustbania — die Vertretungen der deutschen Schiffsahrtsgesellschaften eine Ausstellung „Reisen und Wandern“.

Die Ausstellung zeigt in übersichtlicher An-

ordnung Ansichten deutscher Kurorte, Bäder und Erholungsstätten, die während der Reisezeit für die Mannheimer und Ludwigsbafener Bevölkerung von besonderem Interesse sind und wirkt unter dem Motto:

„Wer in Deutschland reist, gibt deutschen Volksgenossen Arbeit und Brot.“

### Berufswahl für Mädchen

Die neue Zeit stellt folgende berechnete Forderungen: „Schafft in erster Linie dem Manne wieder Verdienstmöglichkeit!“ — Es sollten deshalb die Eltern darauf bedacht sein, ihre Töchter vor allem auf rein fräulichem Gebiete auszubilden zu lassen, um sie, wenn notwendig, einer hauswirtschaftlichen Berufsausbildung zuzuführen oder sie für die eigene Hauslichkeit zu schulen.

Hierzu bietet gute Gelegenheit die Lustbania des Badischen Frauenvereins vom Ro-

ten Kreuz in Karlsruhe. Bekanntlich erstreckt sich die Kurlokalität des roten Kreuzes auf alle Kreise der Bevölkerung und bietet deshalb die beste Gewähr zur Herbeiführung einer wahren Volksgemeinschaft. (Siehe die Anzeige in der heutigen Nummer dieses Blattes.)

### 66,1 Millionen

Die schwierige Arbeit der Volkszählung ist geschafft. Das Statistische Reichsamt veröffentlicht das erste vorläufige Gesamtergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1933. Danach beträgt sich die Bevölkerung des Deutschen Reiches auf 66,1 Millionen Einwohner. Dieses Ergebnis bleibt noch um rund 1,7 Millionen hinter der Einwohnerzahl des Deutschen Reiches vor dem Kriege zurück. Im alten Reichszustand zählte das Reich 67,8 Millionen Einwohner. Im Jahre 1888 wurden in Deutschland 36,2 Millionen Einwohner gezählt. Die Bevölkerung vermehrte sich nur sehr langsam. Erst im Jahre 1887 wurde die Zahl von 40 Millionen erreicht. Dann dauerte es wieder weit über ein Jahrzehnt, genau 15 Jahre, bis die Einwohnerzahl auf 50 Millionen stieg. 1892 wurden 50 Millionen Einwohner gezählt. Nach weiteren 13 Jahren, im Jahre 1905, betrug die Einwohnerzahl 60,3 Millionen. Die Höchstzahl an Einwohnern, die bis jetzt noch nicht erreicht worden ist im Deutschen Reich, brachte das Jahr 1915. Damals zählte das allerdings größere Deutsche Reich 67,8 Millionen Einwohner. Infolge der großen Kriegsverluste und des Geburtenrückganges sank die Zahl der Einwohner im Jahre 1916 auf 67,7 Millionen, im Jahre 1918 auf 66,8 Millionen. Den tiefsten Stand erreichte Deutschland im Jahre 1920. Hier wirkte sich neben den Kriegsverlusten an den Fronten und infolge der Hungerplöde, der Grippeepidemie und des Geburtenrückganges der Verlust infolge der Gebietsabtretungen auf Grund des Versailler Diktats aus. Die Bevölkerungszahl des Deutschen Reiches sank auf 61,8 Millionen Einwohner und fiel damit auf den Stand von 1907 zurück. Die letzte Volkszählung fand im Jahre 1925 statt. Dabei wurden in Deutschland 63,177 Millionen Einwohner gezählt. Im Jahre 1931 wurde die Zahl der Einwohner berechnet und zwar auf 65,437 Millionen. Die Berechnungszahlen, die sich auf die Angaben der Einwohnermeldeämter stützen, können Anspruch auf Genauigkeit nicht erheben. Man muß daher die Zahlen der diesjährigen Volkszählung mit den Zahlen der letzten Volkszählung 1925 vergleichen, um den Prozentsatz der Bevölkerungszunahme zu gewinnen. Gegenüber 1925 hat die Reichsbevölkerung ohne Saargebiet um rund 2,7 Millionen oder 4,4 Prozent zugenommen. Von der Gesamtbevölkerung entfallen 31,7 Millionen auf das männliche und 33,6 Millionen auf das weibliche Geschlecht. Schon 1925 war zu beobachten, daß der Frauenüberschuß, der durch die Kriegsverluste entstand, in der natürlichen Rückbildung begriffen ist. Bei der letzten Volkszählung der Vorkriegszeit im Jahre 1910 zählte Deutschland 28,5 Millionen Männer und 29,3 Millionen Frauen. Auf 100 Männer kamen 103 Frauen. Infolge der Verluste im Kriege hat sich dieses Verhältnis wesentlich verschoben, so daß im Jahre 1919 auf 100 Männer 110 Frauen entfielen. Im Jahre 1925 war der Frauenüberschuß auf das Verhältnis von 100 zu 107,3 abgesunken. 1933 kommen auf 100 Männer nur noch 106 Frauen, das ursprünglich normale Verhältnis ist also fast wieder hergestellt. Soweit einzelne Ergebnisse erkennen lassen, hat die Landflucht auch noch in den letzten acht Jahren ein verhältnismäßig großes Ausmaß erreicht. Aus Württemberg wird z. B. gemeldet, daß die Bevölkerung von Stuttgart um 9 Prozent, die der übrigen Städte mit 10 000 und mehr Einwohnern um 8,3 Prozent zugenommen hat, während der Zuwachs in den kleineren Gemeinden nur 2,5 Prozent beträgt. Die Lage des Volkes im deutschen Raum veranschaulicht die Bevölkerungsdichte. Sie ist von 133 Einwohnern je Quadratkilometer im Jahre 1925 auf 139 Einwohner 1933 gestiegen. Von den europäischen Staaten weisen lediglich Belgien, die Niederlande und England eine höhere Bevölkerungsdichte auf. Der absoluten Bevölkerungszahl nach ist Deutschland nächst Rußland der volkreichste Staat Europas.

### Wasschechte Judenmethoden!

Unsere Leser kennen Frau Dr. Marie Bernabé. Als wir vor einigen Wochen ihre fruchtlose Entlassung forderten, begründeten wir dies ausführlich. Schon damals sprachen wir den Verdacht aus, daß Frau Dr. Bernabé zu allerlei schmutzigen Mitteln greifen würde, um ihre Berufsarbeit rückgängig zu machen. Trotzdem von ihrer Umgebung dieser Verdacht damals mit trefflich gekleideter Enttäuschung zurückgewiesen wurde, haben wir heute Beweise für das schamlose Handeln des Judenstammes.

Wir entnehmen folgende Stelle wörtlich einem Brief, den eine ehemalige Schülerin der Frau Bernabé an eine Mitschülerin schrieb:

„Stell' Dir vor, — Frau Dr. Marie Bernabé hat mich vor 10 Tagen durch Käte Eckardt ersuchen lassen, ich sollte ihr doch einen Brief schreiben, daß ich entsetzt darüber sei, daß sie nicht mehr an der Schule ist, — ich hätte immer ihren nationalen Unterricht bewundert und nie gedacht, daß sie jüdenstümlich sei.“

Das hätte ich ihr ja doch nicht zugehört. Ich hatte wenigstens gedacht, sie ginge jetzt zwar während aber doch anständig ab.“

So, Frau Dr. Bernabé! Sie sind durchschaut.

Die ganze Angelegenheit ist nicht wert, nur noch mit einer Zeile gestreift zu werden.

Sie werden zu den Affen gelegt, Frau Dr. Bernabé!

Vergessen sind Sie aber nicht!

**Mannheimer, vergesse nicht das Ballhaus!**

mit seinem einzig schönen Garten, wo Jung und Alt Erholung finden!

## Ministerpräsident Gömbös

### und Reichskanzler Adolf Hitler

zwei Männer, die das Freundschaftsverhältnis zwischen Deutschland und Ungarn erneut besiegeln

### Unsere HB-Ungarnfahrt

die vom 31. 7. bis 7. 8. (nicht 28. 7. bis 4. 8. 33)

stattfindet, soll die Freundschaft der beiden Nationen vertiefen und gleichzeitig die Schönheit der ungarischen Landschaft vermitteln.

Dass unsere Ungarnreise auch bei den höchsten Stellen gerne gesehen wird, beweist folgendes Schreiben des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda:

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda

BERLIN W 8, den 29. 6. 33

II 2808/28. 6.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda erhebt keine Einwendung gegen den Besuch deutscher Staatsangehöriger in Ungarn.

Die Einführung des Sichtvermerkwanges bei Auslandsreisen ist eine notwendige politische Massnahme, die nicht den Zweck hat, Reisen der Deutschen in befreundete Länder zu verhindern.

Im Auftrag  
gez. Weidemann

### Wollen Sie nicht auch dabei sein?

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen sind deshalb frühzeitig vorzunehmen, da die Teilnehmerzahl bis spätestens 15. Juli festgestellt sein muß. Bei der Anmeldung ist gleichzeitig eine Anzahlung von Mk. 30.— zu leisten. — Anmeldungen auf der Geschäftsstelle unseres Verlags in R 3, Nr. 14/15 und in der Völkischen Buchhandlung in P 5, Nr. 13a.

Ungarn, dessen freundschaftliche Verbundenheit mit Deutschland erst wieder in den letzten Tagen durch den Besuch seines Ministerpräsidenten Gömbös zum Ausdruck kam, erwartet die Freunde des „Hakenkreuzbanner“ mit echt ungarischer Gastfreundschaft. Eines herzlichen Empfangs seitens unseres Bundesgenossen des Weltkrieges dürfen sämtliche Reiseteilnehmer versichert sein.







## Gedanken zum 3. Pfälzer Jugendwandertreffen in Schwezingen

### Vom Sinn der Jugendherbergen

Der tiefste Sinn der Jugendherbergen liegt in ihrer Bedeutung für die Volksgemeinschaft. Hier in diesen gemeinnützigen Erholungs- und Erziehungsstätten treffen sich die Jugendlichen aller Schichten ganz zufällig, je nach ihrem Wanderweg. Es ist eines der erbaulichsten Erlebnisse, wenn am Abend vor dem Jugendheim alte deutsche Lieder erklingen aus einer Jugendgemeinschaft, die sich erst kurz zusammengefunden hat. Diese Jugendgemeinschaft besteht aus Studenten, Lehrlingen, Handwerkern, jungen Arbeitern und Angehörigen, die alle ihre wenigen Tage der Freizeit damit ausfüllen, das deutsche Land, das deutsche Volk und das deutsche Volkstum kennen zu lernen. Junge Menschen, die im Geiräte der wirtschaftlichen Ordnung sonst sich überhaupst kaum treffen, finden sich hier zusammen als Glieder eines Volkes und als Träger einer Kultur.

Es kann von der weittragenden Bedeutung sein, wenn der junge Student, der später an der vordersten Stelle im Staatsleben wirkt, das Leben und die Räte der wertvollen Jugend kennen lernt und zur Überzeugung kommt, daß in der Brust jedes jungen Menschen die Sehnsucht nach Bildung und Selbsterziehung wohnt. Er kann dann ganz anders seine behördlichen Maßnahmen treffen und wird sie nie zu weit von den natürlichen Bedürfnissen des Volkes entfernen.

Und der junge Mensch, der mit der Hand früh sein Brot verdienen muß, lernt oft im Gemeinschaftsleben der Jugendherberge die geistigen Güter, die Bildung der Kunst in Musik und Bild kennen, so daß er in der Lage ist, auch im Leben der Großstadt diesen Dingen nachzugehen. Der junge Arbeiter wird Achtung bekommen, vor dem mehr geistigen Leben des Akademikers, so daß er später im Leben der staatsbürgerlichen Gemeinschaft nicht nur das Trennende, sondern auch das Einigende niemals mehr aus den Augen verliert. Man kann darum ohne Ueberhebung sagen, daß das Leben in den Jugendherbergen aus dem Streben nach einer Volksgemeinschaft hervorgeht und ihre Verwirklichung fördert.

Man kann den Sinn der Jugendherbergen auch noch darin sehen, daß sie die Möglichkeit geben, die Freizeit aller Jugendlichen in einer guten und erzieherischen Form zu gestalten.

Das Freizeitproblem wird auch eines Tages seine gesellschaftliche Freilegung erfahren müssen. Die richtige Anwendung dieser Freizeit heute und später wird in hohem Maße durch gutgeleitete Jugendherbergen gewährleistet.

### Die Jugendherbergen als Gesundbrunnen für unser Volk

Die Kriegsjahre und die schlechten Ernährungsbedingungen in den Nachkriegsjahren haben unsere Schulkinder und insbesondere die Jugendlichen schwer geschädigt. Die nach dem Kriege überall stark auftretenden Wirtstendenzen des deutschen Turnens und der deutschen Sportbewegung aller Richtungen haben manche Kräfte verloren. Aber der tiefste Einfluß, der auf die seelische und körperliche Gesundung unserer Jugend und auch des ganzen Volkes von nachhaltiger Wirkung war, ist in der deutschen Wandervogelbewegung zu sehen. Sie hat ihren eigentlichen Ausgangspunkt vom Wandervogel genommen, ist dann in alle Jugendorganisationen hinübergegangen und hat endlich die Erwachen erlebt. Der deutsche Jugendherbergsverband hat schon vor dem Kriege und insbesondere nach dem Kriege erkannt, daß zum Wandern Stützpunkte gehören, die hygienisch einwandfrei sein müssen und zugleich als Erziehungsstätten angesehen werden können.

Die deutschen Jugendherbergen als Ruhepunkte und Wanderstationen haben dann auch für die Ausbreitung des Jugendwanderns innerhalb der Schulklassen und der Jugendpflegevereine äußerst segensreich gewirkt. Wenn man sich davon auch praktisch überzeugen will, so ist es nötig, daß man einmal in einer Jugendherberge weilte, um zu sehen, mit welcher Freude die Gruppen und Einzelwanderer ankommen und wie sie dankbar sind für die ihnen gegebene Spannungsmöglichkeit. Wer nur kurze Zeit Urlaub hat und über wenig Mittel verfügt, hat heute überhaupt keine andere Möglichkeit seelischer und körperlicher Erholung. Die seelische Ausspannung ist hierbei wohl die wichtigste; denn sie ist eine notwendige Vorbedingung für das innere und äußere Wachstum des jungen Menschen und für die volle Berufsleistung der Erwachsenen. Von diesen beiden Gesichtspunkten aus müssen die Jugendherbergen und das Jugendwandern betrachtet werden.

### Jugendherbergen, die besten Erziehungsstätten

In dem pädagogischen Schrifttum der letzten Jahre spielt die Betonung des Erziehlischen neben dem eigentlichen Unterricht eine große Rolle. Man weiß, daß innerhalb der Schulklassen, besonders an den höheren Lehranstalten, der Unterricht fast in den Vordergrund gestellt werden muß, weil eben klare und feste Kenntnisse in allen Fächern notwendig sind. Der öftere Wechsel des Lehrers in den verschiedenen Stunden, als eine Folge des Fachlehrersystems, bringt es mit sich, daß eine Gemeinschaft von Lehrern und Schülern nicht so leicht entstehen kann. Die neuzeitlich gerichteten Pädagogen haben es daher sehr begrüßt, daß durch körperliche Übungen und durch das Wandern die Möglichkeit gegeben ist, innerhalb des Klassenverbandes eine gewisse Gemeinschaft zu bilden, in der das Erziehlische, ohne starke äußerliche Betonung, sehr zum Ausdruck kommt. Das Zusammenleben, das Zusammenwandern, der Aufenthalt in der Jugendherberge und im Wanderschlaf wirken wie ein Strom auf den Stein. Die Ecken werden abgerundet. Dadurch wächst der Mensch innerlich.

Noch mehr hat die Erziehung im Rahmen der Jugendherberge für die schon berufliche Jugend Bedeutung, weil sie durch den Aufenthalt in den Jugendherbergen die Gelegenheit zum Verkehr mit anderen Berufsständen

hat. Zudem gibt der stark kulturelle Ton in den Jugendherbergen den wirtschaftlich gerichteten Kreisen ein Mittel des Ausgleiches und der Aufnahme der Werte von Kultur und Kunst. So wird es bald auch dem einfachen Jugendlichen möglich sein, sich selbst weiterzubilden an den Anregungen, die er in unseren Jugendherbergen erhalten hat.

Gerade der Verkehr mit den anderen führt mehr zur Zerstreuung hin, eine auch für das staatsbürgerliche Leben äußerst wichtige Form der Weiterbildung.

Die Erziehung richtet sich hier in den Jugendherbergen nicht nur auf das Wissen und Können, sondern sie erstrebt und fördert Eigenschaften, die für das Volksleben und den staatlichen Betrieb sehr wichtig sind: die Einordnung, den Gang zum Einsamen, Verantwortlichkeit, Beachtung hygienischer Grundsätze, gymnastische Bildung, Übung der Handfertigkeit, Schärfung der Sinne u. a. m. Man kommt so eigentlich zu dem Typus des englischen „Modellbürgers“, das durch seine erzieherische Ziele in der ganzen Welt einen Siegeszug genommen hat.

### In erster Zeit ernste Gedanken zum Jugendherbergswerk

Es wird oft gesagt, daß in der heutigen Zeit für die Jugend jubel getan würde. Man hat dabei in erster Linie die gewaltig aufstrebende Turn- und Sportbewegung im Auge, die mit Hilfe der Gemeinden groß-

### „SA-Mann Brand“ kommt nach Schwezingen

Der Direktion des „Neuen Theaters“ ist es gelungen, am 14. Juli den Film der nationalen Erhebung, „SA-Mann Brand“ nach Schwezingen zu bekommen. Er wird voraussichtlich einmal etwa eine Woche laufen. Wer verfolgt hat, welchen Erfolg die Aufführung in Mannheim gehabt hat, wird sich sehr freuen, daß Schwezingen dieses Ereignis bevorzucht. Es ist kein Film, wie es andere sind, weil ein großartiges weltanschauliches Bekenntnis, der Nationalsozialismus selbst, hier spricht und handelt. Heinz Klingenberg als SA-Mann Brand schreibt über den Film: „Dieser Film, so dachte ich mir, wird vor allem einmal ganz klar herausstellen müssen, daß es eine ungeliebte Verheerung und ein großer Betrug war, den deutschen Menschen glauben zu machen, daß Nationalsozialismus nur ein Privileg des „Professors“ sei.“ Eine andere Stimme lautet: „Der Eindruck der Szenen war für alle Beteiligten ein Erlebnis, ein großer Reiz, der im Werk, in dem Einzelbild des SA-Manns Brand ein Spiegelbild der deutschen Volksbewegung zu geben. Keine geballte Filmessenz, sondern ein Aufgehen in den Geist der SA.“ Diese wenigen Worte genügen, um den Film als ein Stück deutschen Geistes zu charakterisieren. Er hat die große Aufgabe, jeden Volksgenossen in seinen Sinn zu setzen und zu begeistern für die heilige Idee des deutschen Sozialismus.

Gleichschaltung. Vorherabend fand im Lokal zu den „Drei Königen“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Aquarianer statt. Der Besuch war zufriedenstellend, es war die Mehrheit, die zur Erledigung der Tagesordnung gebraucht wurde, anwesend. Nach der Bekanntgabe derselben wurde der Hauptpunkt des Abends behandelt. Der Vorsitzende verlas das Schreiben, welches vom Gauvorsitzenden abgegeben war und teilte mit, daß die Vertreter des Verbandes zum Zwecke der Gleichschaltung der Versammlung zur Verfügung stehen und forderte die Mitglieder auf, einen Wahlausdruck zu bestimmen. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Alfred Jeleter (war bisher); Schriftführer und Kassier: Franz Korbmann jun. (war bisher); Sachverwalter: Ludwig Glaser (war bisher); 1. Beisitzer: Fritz Giffel (neu gewählt); 2. Beisitzer: Georg Sinn (neu gewählt). Die Vorstandsschicht legt sich aus nationalgeheimen Männern zusammen, die gewillt sind an dem Wiederaufbau des Vaterlandes mitzuwirken. In Punkt Beschlüssen wurden zahlreiche Anregungen gegeben und vom neugewählten Vorstand bekräftigt. Die Fischbörse finden jeden ersten Sonntag im Monat, im Pfälzer Hof, statt und werden durch die Tagespresse jeweils bekanntgegeben. Wir bitten um regen Besuch derselben.

Der BDA, Ortsgruppe Schwezingen ladet die Einwohner zu einer Massentanzveranstaltung ein, die am 8. Juli, abends 8 Uhr, im „Falkenfaal“ stattfinden. Einzelne Solisten und Kräfte sowie die Oberrealschule, Volksschule, V.d.M. und die SA-Kapelle versprechen den Abend zu einem wirtstunsvollen zu gestalten. Besonders erwähnt sei die Rednerin des Abends, Fräulein Hefenauer, Ehrenvorsitzende des BDA, Frauenortgruppe Rastatt. Er erwidert sich, nochmals all das Glend auszusprechen, wozu auch der Raum nicht ausreichen würde. Heute gilt nur noch der Ruf: „Brüder in Nazi!“ Drum geduldet über, und bejaht die Massenkundgebung und Spender reichlich.

### Offersheim

Schachverein Offersheim. Am Mittwoch fand im Gasthaus zum Löwen eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Schachvereins statt an der Landesfachwart Va. Handl-Redner teilnahm. Er referierte über die neuen Richtlinien im Schachsport. Zum Vorstand wurde Herr Wehler ernannt. Der Schachverein gehört in Zukunft dem Landbezirk an.

Gemeinderatsitzung vom 4. Juli 1933. Verschiedene Auslands- und Nachschaffungen fanden ihre Erledigung. Ein Gesuch um Erweiterungsbau an einem Gemeindehaus zu Rastatt wurde abgelehnt. Ein Gesuch um Erweiterungsbau an einem Gemeindehaus zu Rastatt wurde abgelehnt. Ein Gesuch um Erweiterungsbau an einem Gemeindehaus zu Rastatt wurde abgelehnt.

artige Übungsstätten geschaffen hat. Die Verbände waren mit einfachen Spielplätzen ausgestattet, aber die Konfession der Städte hat hier mitgewirkt.

Der Vorwurf, es würde jubel für die Jugend getan, ist falsch. Man muß sich eben auch in Deutschland, so wie es in England und Amerika schon längst der Fall ist, in allen Schichten des Volkes und in den Behörden viel mehr auf die vorwiegende Arbeit einstellen. Die Verhütung körperlicher und seelischer Schäden und das Aufbauen guter Verhältnisse für die Jugend, ist das Kernproblem. Wer in der Praxis arbeitet, weiß, daß diese Aufgabe sich nur ganz langsam durchsetzt.

Es ist auch im Jugendherbergswerk außerordentlich wichtig, in erster Linie die hygienischen Bedingungen zu erfüllen. Auf diesem Gebiet gibt es keinen Kompromiß. Aber in der ganzen Art des Betriebes und in der Gestaltung der Gebäude muß die schärfste Einfachheit eingehalten und beibehalten werden. Eine deutsche Jugendherberge darf nicht als internationalisiertes Hotel angesehen werden. Sie soll auch kein Konkurrenzunternehmen gegen die Gastwirtschaft sein. Sie ist einfach entstanden, als einfache Übernachtungsgelegenheit für den jugendlichen Kreis, die in der Form eines natürlichen Lebens die Natur aufsuchen wollten. Alles, was über diesen Rahmen hinausgeht, entfernt sich von den ursprünglichen Grundgedanken.

In ersten Zeiten, wie heute, muß das Festhalten an den Grundgedanken des Werkes ernstlich betont werden.

kolonne um eine Zubehörsung im Jahre 1933 wurde entworfen. Die Beschwerde eines Einwohners wurde teils als unbegründet abgewiesen, teils an die hierzu zuständige Stelle verwiesen. Die Vergütung des Gasabnehmers wurde neu geregelt. Personalangelegenheiten wurde Kenntnis genommen. Die Polizeibehörde beginnt dieses Jahr am 17. Juli. Dem Ausbau der Stadt Spar- und Sparkasse zu einer BezirksSparkasse wird unter Vorbehalt zugestimmt. Es wird zum Beschluß erhoben, daß sämtliche Gaszähler der hiesigen Gemeinde wegen allzu starken Schwundes einer Nachprüfung unterzogen werden sollen. Von der Kassenhandhabung auf Ende Juni 1933 wurde Kenntnis genommen. Für die Justizverwaltung soll die nötige Menge angekauft werden. Von der Auflösung der hiesigen Ortsgruppe der Zentrumspartei nimmt der Gemeinderat Kenntnis. Die Schadensersatzansprüche der durch das Hochwasser des Landgrabens Geschädigten sollen bei der zukünftigen Behörde geltend gemacht werden.

Einigung des Ortsrates. Unter Leitung des Ortsratsvorsitzenden, Herrn Mehm, hielt am Mittwochabend der für das ursprünglich am 10. Juli geplante Fest vorbereitende Ausschuss im Gasthaus „Löwen“ seine erste Sitzung ab. Das Statutarium Turnfest bedingte eine Verlegung der Veranstaltung auf den 21. August. Die technische Leitung der sportlichen Darbietungen wird Herrn Kug von der Turngesellschaft übertragen, während der Wirtschaftsbetrieb dem Vorsitzenden des Fußballvereins, Herrn Kobi, zugewiesen wird. Das Fest wird ganz im Sinne der großen nationalen Bewegung durchgeführt. Die Gesamteinwohnerschaft ist hierzu herzlich eingeladen. An die Gemeindebehörde ergab eine besondere Einladung. Durch die Hauptstrahlen des Ortes, die an diesem Tag im Festumzug prangen, wird sich ein Festzug bewegen, an dem die Vereine geschlossen teilnehmen. Auf dem Festplatz erfolgt eine Ansprache durch Herrn Kug. Neben dem traditionellen Staffellauf — Rund um Offersheim — finden auf dem Sportplatz des Fußballvereins schwer- und leichtathletische Wettkämpfe statt, ferner werden daselbst Fußball- und Handballspiele zur Austragung gelangen. Mit einigen Ueberraschungen wird auch die Turnvereinsjugend aufwarten. Der Musikverein und die beiden Gesangsvereine Germania und Viedertanz bestreiten den musikalischen Teil. Der Eintrittspreis zum Sportplatz beträgt 20 Pf. pro Person. Wie bereits berichtet, teilen sich Sanitätsverein, Freiwillige Feuerwehr und Hilfspolizei zur nationalen Arbeit die Rettungsdienste. Sämtliche Vereine stellen sich ohne irgendwelche Entschädigung in den Dienst der Sache. Die Sieger aus den Mannschaf- und Jugendwettkämpfen werden durch eine Erinnerungsgabe geehrt. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben. Unter Voraussetzung der Genehmigung wird auch die Offersheimer SA, SS und Hitlerjugend für den Festzug gewonnen werden.

### Allshausheim

Gemeinderatsbericht vom 29. Juni 1933. Verschiedene Anordnungen werden erteilt. Der Hochwasserbericht zum 1. Juli. Rechnung der Rasse der Ortsbürgermeisterschaft wird zur Kenntnis gebracht und gleichzeitig vollzogen. Die Kosten für Arzneimittel im Jahre 1933 für die Wohlfahrtsvereine werden durch eine Erinnerungsgabe geehrt. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben. Unter Voraussetzung der Genehmigung wird auch die Offersheimer SA, SS und Hitlerjugend für den Festzug gewonnen werden.

### Sochenheim

Töblicher Unglücksfall. Gestern mittags kurz nach 4 Uhr stürzte ein bei den Umbauarbeiten am Gasthaus „Fortuna“ beschäftigter Arbeiter namens Josef Kutter vom Dach. Durch den Absturz wurde die Hirschkäse des Verunglückten zertrümmert, so daß der Tod sofort eintrat. Der 54 Jahre alte und hinterläßt Frau und Kinder. Die Ermittlungen über den tragischen Unfall sind im Gange.

### Teil-Schauspiel in Viernheim

Freilichtbühne des Turnvereins von 1893

Auf der herrlichen, im Viernheimer Wald gelegenen, Freilichtbühne fand am vergangenen Sonntag die 10. Teil-Aufführung statt. Und wiederum waren ca. 1500 Besucher hochbefriedigt über die Großartigkeit der Bühne, das künstlerische reiche Spiel. Die glänzende Darbietungsfähigkeit der einzelnen Kostenträger, in Verbindung mit den wirksam aufgearbeiteten Massenfiguren, lassen das grandiose Werk im besten Glanz erstrahlen.

Am Sonntag, den 9. und Sonntag, den 16. Juli, jeweils nachm. 4 1/2 Uhr, finden die beiden letzten Aufführungen statt. Kein Kunst- und Theaterfreund sollte sich den letzten Genuss des Teilspiels auf der Viernheimer Freilichtbühne entgehen lassen.

### Schriesheim

#### Ausschreibung

Es sind 4 St. Gerichte im Umlauf, als wäre eine Umlagerung eingetreten. Demgegenüber wird festgestellt, daß eine Umlagerung nicht eingetreten ist. Der Umlagerung ist genau wie der vorjährige geblieben. Das Umlagerungsrecht wurde durch das Finanzamt neu aufgestellt. Dadurch ist bei verschiedenen Wirtschaften eine Erhöhung der Steuerwerte eingetreten. Einmalige Erhöhungen wegen Erhöhung der Steuerwerte sind an das Finanzamt Weinheim zu richten.

Der Wasserzins für 1933 hat dahin eine Ermäßigung erfahren, daß die im vorigen Jahre aufgestiegene hundertprozentige Erhöhung in diesem Jahre gestrichen wurde.

Schriesheim, 4. Juli 1933.

Der Bürgermeister:  
H. U. D. A.

### Sommer im Rheingau

Jahrtausend sind die Straußwirtschaften im herrlichen Rheingau, die zu einem Trunk köstlichen und unverfälschten Rheinweins einladen. Wollen Sie aber besonders genießen, dann besuchen Sie das wirtliche Stübchen Oppenheim und dort die Straußwirtschaft des Rheingauischen Weinstadts. Wie, der Name kommt Ihnen bekannt vor? Kein Wunder, spricht man doch vom Reichstagsgebäude nur vom „Waldhof“. Der selbige Weinstadts ist der Sohn des Reichstagsgebäudes. Wie im Reichstagsgebäude thront über dem Stübchen das Festgebäude und seine in einen Wirtschaftsgarten verwandelte Terrasse gewährt einen überaus herrlichen Rundblick ins Rheintal und in die Rheinebene. Wollen Sie es nicht auch einmal besuchen? Unvergessliche Erinnerung wird Ihnen der Aufenthalt im Weinstadts sein.

### Rheinwasserstand

	5. 7. 33	6. 7. 33
Waldshut	850	942
Rheinfelden	826	816
Breisach	290	260
Kehl	846	885
Maxau	550	544
Mannheim	475	458

### Neckarwasserstand

	5. 7. 33	6. 7. 33
Plochingen	104	160
Hellbrunn	154	148
Jagstfeld	121	114
Mannheim	465	442

### Wettervorhersage für Freitag

Hortdauer der bestehenden Witterung.

### Rundfunk-Programm

für Freitag, 7. Juli 1933

Waldshut. 7.00 Konz. 7.10 Erbsenzert. 10.00 Nachrichten. 10.10 Vormittagskonzert. 11.55 Wetterbericht. 12.00 Schallplatten. 13.15 Konz. 13.30 Städte zur Unterhaltung. 16.30 Konz. 17.45 „Eine deutsche Regentin“ von Emma Schill. 18.35 Konz. 19.00 „Stunde der Nation“. Schleswig-Holstein, meer-anschlungen. 20.00 Aus Mannheim: „Garmen“, Op. von Bizet. 22.15 Konz. Anschließend Schallplatten.  
Mannheim. 7.00 Konz. 7.10 Erbsenzert. 12.00 Mittagskonzert. 13.30 Wirtliche Konz. 16.10 Das freiwirtschaftliche Vortrags. 16.30 Konz. 17.45 Junge Generation. 18.25 Rantonsunde zeitgenössischer Komponisten. 19.00 „Stunde der Nation“. 20.00 Rantonsundekonzert. 21.00 Erbsenzert.  
Singen. 7.00 Konz. 7.10 Erbsenzert. 12.00 Mittagskonzert. 13.30 Wirtliche Konz. 16.10 Das freiwirtschaftliche Vortrags. 16.30 Konz. 17.45 Junge Generation. 18.25 Rantonsunde zeitgenössischer Komponisten. 19.00 „Stunde der Nation“. 20.00 Rantonsundekonzert. 21.00 Erbsenzert.



RADIO DIE MARKEN  
LAUTSPRECHER  
PANZERANTENNE  
M. MANNHEIM  
B. H. TEL. 23935

O 721



## Eine Sonder-Leistung

- Meine Sport-Anzüge**  
von RM 24.- an
- Meine Flanell-Hosen**  
von RM 2.95 an
- Meine Golf-Hosen**  
von RM 3.75 an
- Meine Lüsler u. Tassor-Saccos**  
von RM 3.50 an
- Meine Hochsommer-Anzüge**  
von RM 9.75 an
- Meine Knaben-Anzüge**  
von RM 3.95 an
- Meine Trachten, Jacken, Hosen**  
von RM 1.45 an
- HJ, Jungvolk, SA, SS, HSKK-**  
Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke  
in größter Auswahl

Neu aufgenommen:  
**Herren-Hemden,  
Kragen, Krawatten**

## Maier-Mack

P 4, 11-12 (am Strohmack)  
Das Haus der guten Herren-  
und Knaben-Bekleidung



Ich führe nur Qualitätsware u.  
unterhalte ein riesiges Lager in

- |                |                     |
|----------------|---------------------|
| Kinderwagen    | Gartenmöbel         |
| Klappwagen     | Liegestühle         |
| Faltklappwagen | Klappstühle         |
| Korbmöbel      | Korbwaren aller Art |
- usw.

zu den billigsten Preisen.

**H. Reichardt, F2,2**  
Verkaufsräume im Hinterhaus.

## SA, SS, HJ Mützen

liefert billigst  
in Herrenhüten, Mützen,  
Schirmen, Pelzen stets das Neueste  
**Jos. Kaufmann, Schwetzingen**  
Inh. Otto Schütz - Karl-Theodorstr. 15a.

## Amtl. Bekanntmachungen

Gemäß § 18 Ziffer 4 der Kreisordnung  
werden auf Grund der eingereichten und als  
gültig festgestellten Wahlvorschläge die  
Mitglieder der Kreisräte des Kreises  
Mannheim gewählt:

### A. Ausschuss für das Kreisrinderheim

- Ladenburg:**  
1. Weisbrod, Karl, Telegraphenauf-  
seher, Ladenburg (HSTW).  
2. Schneider, Wilhelm, Postbeamter,  
Ladenburg, D. 6, 4 (HSTW).  
3. Müller, Hans, Hauptkassier, Wein-  
heim (HSTW).  
4. Engel, August, Schlossermeister, La-  
denburg, Schellstraße 9 (HSTW).  
5. Eichhorn, G., Schlossermeister,  
Mellingen, Wöhrdstraße 6 (HSTW).  
6. Reimer, Julius, Angestellter, Mann-  
heim, G 7, 16 (Zentrum).

### B. Ausschuss der Landw. Schule des

- Kreises Mannheim in Ladenburg:**  
1. Treiber, Valentin, Landwirt, Pfaff-  
stadt, Hauptstraße 15 (HSTW).  
2. Seib, Georg, Landwirt, Mannheim-  
Schafhof, Hofstraße 4 (HSTW).  
3. Weisbrod, Wilhelm, Landwirt, Wein-  
heim, Unterstraße 36 (HSTW).  
4. Roth, Will., Landwirt, Edingen, Haupt-  
straße 11 (HSTW).  
5. Jahn, Karl, Landwirt und Gastwirt,  
Ladenburg, „Zum Adler“ (HSTW).  
6. Reimer, J., Landwirt, Landwirt und  
Bürgermeister, Ladenburg (Zentrum).

### C. Ausschuss für Obst-, Gemüse- und

- Weinbau in Ladenburg:**  
1. Ritsch, Karl, Landwirt, Ladenburg,  
Brauergasse 1 (HSTW).  
2. Schneider, W., Rentamann,  
Weinheim, Schloß (HSTW).  
3. Urban, Fritz, Landwirt und Bäcker-  
meister, Schriesheim, Brauergasse 10  
(HSTW).  
4. Müller, Hans, Landwirt, Heilbrunn  
(HSTW).  
5. Weisbrod, Georg, Landwirt, Wein-  
heim, Grundsiedelstraße (HSTW).  
6. Schmidt, L., Emmerich, Landwirt, La-  
denburg (Zentrum).

### D. Ausschuss für die Kreisphysiotherapie

- Weinheim:**  
1. Bernhardt Dr., Grub, Volkswirt,  
Mannheim, Türrstraße 16 (HSTW).  
2. Witz, Karl, Schlosser, Weinheim, Rie-  
dliche Hauptstraße (HSTW).  
3. Dornberger, Georg, Oberlehrer,  
Schwellingen (HSTW).  
4. Zenz, Richard, Hauptlehrer, Mann-  
heim, Weimolestraße 25 (HSTW).  
5. Müller, Franz, Schlosser, Mannheim-  
Schafhof, Hofstraße 4 (HSTW).  
6. Witzling, Jol., Reichsbahninven-  
tor, Weinheim (Zentrum).

### E. Rechnungsprüfungsausschuss des

**Kreises Mannheim:**

- Mitglieder:**  
1. Bernhardt Dr., Grub, Volkswirt,  
Mannheim, Türrstraße 16 (HSTW).  
2. Dornberger, Georg, Oberlehrer,  
Schwellingen (HSTW).  
3. Witz, Hermann, Rechtsanwalt, Mann-  
heim, A 2, 1 (Zentrum).

### Beisitzer:

1. Hartmann, Karl, Landwirt, Architekt,  
Mannheim, Wittstraße 1 (HSTW).  
2. Buchholz, August, Tiefbauunter-  
nehmer, Mannheim, Senastraße 31 (HSTW).  
3. Zenz, Richard, Hauptlehrer, Mann-  
heim, Weimolestraße 25 (HSTW).

Die Wahllokale liegen in der Zeit vom  
8. bis 14. Juli 1933 im Geschäftszimmer  
der Kreisverwaltung in Mannheim, L. 8, 8,  
während der Dienststunden zur Verfü-  
gung. Innerhalb dieser Frist kann die  
Wahl von jedem Wahlberechtigten  
schriftlich oder mündlich, möglichst mit Be-  
zeichnung der Wahlzettel, angefordert  
werden.

Mannheim, den 5. Juli 1933.

Der Wahlleiter für die Kreiswahlen  
des Kreises Mannheim:  
Vertl.

**Schlachthof** Freitag früh auf der  
Freiburger Straße.  
Anfang Nr. 1800.

## Versteigerungen

### Zwangsversteigerung

**Sonntag, den 8. Juli 1933, vorm. 10 Uhr,**  
werde ich im Pfandlokal, Qu. 6, 2, gegen  
bare Zahlung im Vollstreckungswege öffent-  
lich versteigern:  
1 Grammophon (Marky Orion) und  
1 Regaltruhe.  
Mannheim, den 6. Juli 1933.  
Meißner, Gemeindevollzieher.

### Zwangsversteigerung

**Sonntag, den 8. Juli 1933, vorm. 10 Uhr,**  
werde ich im Pfandlokal, Qu. 6, 2, gegen  
bare Zahlung im Vollstreckungswege öffent-  
lich versteigern:  
2 Schreibtische,  
1 Kuchenschneidemaschine mit Schneeflecken  
Mannheim, den 6. Juli 1933.  
Greis, Gemeindevollzieher.

### Zwangsversteigerung

**Sonntag, den 8. Juli 1933, vorm. 10 Uhr,**  
werde ich im Pfandlokal, Qu. 6, 2, gegen  
bare Zahlung im Vollstreckungswege öffent-  
lich versteigern:  
1 Dauerweckapparat mit 16 Lichtdeker  
Marke „Kaiser“.  
Mannheim, den 6. Juli 1933.  
Bekermann, Gemeindevollzieher.

### Versteigerung

In unserem Versteigerungsbüro, C 5, 1,  
Eingang gegenüber dem Schulgebäude, fin-  
det an folgenden Tagen die  
öffentliche Versteigerung verfallener  
Pfänder  
gegen Barzahlung statt:

- a) für Gold, Silber, Uhren, Brillant-  
schmuck, Ringe, Ketten u. dergl. am  
Mittwoch, 12. Juli 1933;  
b) für Fahrräder, Photographen-Appa-  
rate, Nähmaschinen, Kleider, Schuhe, Stief-  
el u. dergl. am Donnerstag,  
13. Juli 1933.  
Beginn jeweils 14 Uhr.

Die Auflösung der Pfandscheine vom  
Monat November 1932 kann nur noch bis  
Montag, 10. Juli, erfolgen.  
Gilde, Verhant.

## Bandeisen

zu verkaufen.

Schmalz & Laschinger, R 3, 14

Vergessen Sie nicht die

**Badische  
Arbeitsdienst-  
Lotterie**  
RM 15000

Die Lotterie dient der Beschaffung von Uniformen  
für die badischen Arbeitsdienstverpflichteten und  
der Einlösung der badischen Arbeitsdienstverpflichteten.

Voran auf Bestellung freigegeben: Arbeitsdienst, Baden u. B.  
4. 6. 12. 18. 24. 30. 36. 42. 48. 54. 60. 66. 72. 78. 84. 90. 96. 102. 108. 114. 120. 126. 132. 138. 144. 150.

# Im letzten Drittel des Monats haben Sie kein Geld

für unsere HB-Ungarnreise?

## Wir haben dies berücksichtigt

und veranlaßt, daß unsere Reise nach  
Ungarn erst

**am 31. Juli 1933**

beginnt und am 7. August endigt.

# Da haben Sie bestimmt Geld

und können ohne Pump und ohne Sorgen  
an unserer HB-Ungarnreise teil-  
nehmen.

## Für den Sonntagsausflug

empfehle

## meine la Dauerwaren

- |                    |                  |
|--------------------|------------------|
| la Salami          | 1/4 Pfd. 40 Pfg. |
| Krackkauer         | 1/4 Pfd. 15 Pfg. |
| Mettwurst          | 1/4 Pfd. 25 Pfg. |
| Westfäl. Mettwurst | 1/4 Pfd. 30 Pfg. |
| la Bierwurst       | 1/4 Pfd. 25 Pfg. |
| Feinste Jagdwurst  | 1/4 Pfd. 35 Pfg. |
| Dürrfleisch        | 1/4 Pfd. 25 Pfg. |

## Metzgerei Heiss

S 3, 1 Heinrich-Lanzstraße 7  
Telephon 20 718. (0972)

## W. Moosbrugger, F4, 12

Herren- und Damenschneider  
Bei bedeutend ermäßigten Preisen Lieferung  
wie bekannt.  
Erstklass. Fachmann. Langjähr. Zuschneider

## Tuberkulose-Fürsorge

## Geld-Lotterie

4002 Bar-  
geld-Gewinne RM.  
15000.  
5000.  
Lospreis 50 Pfg.  
Garantierte Ziehung: 11. Juli 1933  
Originallose sind erhältlich bei der General-  
agentur Hermann Göhringer, Pforzheim  
im Rathaus, Postschloß, 21308 Karlsruhe  
Hier bei den städt. Lotterie-Einnahmern:  
Störmer, Möhler, Burger,  
Erzgraber, Dr. Martin

# Vergeßt nicht die Neckarstadt!

**Die gute Ams-Brezel**  
schmeckt fein und könnte garnicht besser sein.  
**Jos. Ams jun., Mannheim**  
Eichendorffstraße 9 - Telefon 50543

**Weinhandlung Müller** naturreine Weine der Winzervereine  
Waldhofstraße 17 Telefon 52421 Spez. Kallstadter Ganberg  
**Broi- und Feinbäckerei Ernst Bauer** Lebensmittelvertrieb **Otto Bräu**  
Lange Rötterstr. 4 Lenastr. 14 Ecke Kobelstr.  
Tägl. frisches Kaffee- u. Teegobäck Einmachzucker - Essig-Essenz  
Spezialität: SCHLÜTER-BROT Cellophanpapier - Pergamentpapier

**W. Bolch Nachf. Inh.: C. Trillitzsch**  
Wurstlerei  
Waldhofstraße 14 Telefon 51896  
Erstkl. Spezial-Fabrikate eig. Herstellung  
Günstige Preise

**Schuhhaus Gg. Weiß**  
Mittelstraße 89 Telefon 53528  
Schuwaren aller Art  
Alleinverkauf der Qualitäts-  
Marke „WOLKO“  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Metzgerei Adolf Schott**  
Inhaber: Heinrich Ritter  
Mittelstraße 48  
Empfehle la Qualitäten  
Fleisch- u. Wurstwaren  
zu supersten Preisen.

**RADIO**  
Spezialhaus der Neckarstadt!  
Karl Geiger, Mittelstr. 9  
Ingenieur - am Markplatz

Einen guten Filter-Kaffee  
mit ff. Kuchen  
steht frisch im  
**Café Bick Ww.**  
Mittelstraße 53.  
Spezialität: Feinstes Eis.

**L. Vongerichten**  
Schuhmacherei  
Alphornstraße 22.  
Ausführung sämtl. Reparaturen  
preiswert und billig.

**Zigarrenhaus Klein**  
Lange Rötterstr. 44  
Zigarren, Zigaretten  
Pfeifen

**Kaufhaus Karl Rösch**  
Mittelstr. 34 Ecke (Jean-Bachstr.)  
Frottier-Bademantel - Badetücher - Handtücher  
Sommer-Waschkleider . . . von 2.95 an  
Weiße Panamablusen . . . 1.50 M.

**Markthalle LIPP**  
Lange Rötterstr. 6  
Sämtliche Kolonialwaren  
Tägl. frisches Gemüse und Obst

**Restaurant  
Zum Goldenen Hirsch**  
Mittelstraße 38 Tel. 50179  
Bekannt für gute Küche und Keller  
Inh.: Frau Wilh. Epp Wwe.

**Lange Rötter - Drogerie**  
Theodor Hoffmann  
Lange Rötterstr. 16  
Spezial-Photo-Abteilung



# Heinrich der Vogler

Der deutsche Führer vor tausend Jahren

Von Dr. Otto Behm, Mannheim

In Merseburg errichtet man ein Denkmal für den deutschen König Heinrich den Vogler, dessen entscheidender Sieg über die Magyaren sich in diesen Wochen zum tausendsten Mal jährt. Das Dürrenberg an der Saale, in der Nähe des mutmaßlichen Schlachtfeldes, feiert das Ereignis durch einen historischen Festzug mit Darstellung von Szenen aus dem Kampf.

Dieses Gedenken hat heute eine besondere, symbolische Bedeutung. Denn die Ungarnschlacht von 933 ist für uns mehr als ein einzelner Erfolg deutscher Waffen. Sie stellt den Höhepunkt in der Führerleistung eines Mannes dar, dessen Erhebung, von der Sage umwoben und im Liede gefeiert, eine ausschlaggebende Wendung in unserer Geschichte herbeiführte. Herr Heinrich, der beschaulich am Vogelherd gelesenen haben soll, als ihn die Kunde von seiner Wahl zum König erreichte, vertauschte nun die niedere mit wahrhaft hoher Jagd: er wurde durch sieben Jahre heftiger Kämpfe um Deutschlands Glück der Wegbereiter unseres ersten Reiches.

Heinrich, der erste deutsche König aus dem noch unwichtig germanischen Stamm der Sachsen, vereinte in seinem Charakter zwei verschiedene bedeutsame Wesenszüge: die rauhe und harte Natur des Kriegers und die vorsichtige, aber feste Art des klugen Politikers. Von der an sich nicht hohen Bildung der Zeit besaß er kaum das Notdürftigste. Man sagt, daß er nicht einmal lesen und schreiben konnte. Aber er verfügte über die Kräfte, die die Verbundenheit mit der Heimatsscholle gewährt: er erinnert an den deutschen Bauer, der genau weiß, wo er mit seinen berben Häufen dreinschlagen und wo er seinen Gegner in langsamem, zähen Verhandeln überwinden muß.

Heinrich I. ist vielleicht derjenige unter den deutschen Königen, der über seine eigenen Gaben am besten unterrichtet war und der sie daher am folgerichtigsten einzusetzen wußte. Er hat immer nur das Erreichbare, freilich das mit größter Anstrengung Erreichbare, angestrebt und dadurch, fast ohne Mißerfolg, auf die Dauer oft mehr gewonnen, als er ursprünglich ins Auge gefaßt hatte.

Diese gedäbte Kraft eines zum Führer geborenen Mannes war genau das, was Deutschland zu jener Zeit drückte. Denn es stand damals schlimm um unser Vaterland.

Die germanischen Volksstämme Deutschlands waren im fränkischen Reich Karls des Großen wohl staatlich zusammengefaßt gewesen. Dann hatte sich der deutsche Teil vom französischen getrennt. Aber dieses deutsche Ostfrankenreich war nicht groß. Im Westen war es noch hart beschnitten und im Osten war der deutsche Raum noch von den Zeiten der Völkerverwanderung her vom abgewanderten Germanentum verlassen und in den Besitz der nachdrängenden Slawen geraten. Im Innern fehlte der feste Ball, den der fränkische Gesamtstaat gewährt hatte. Die deutschen Stämme fühlten sich nach der Herauslösung aus diesem wie von einer Fremdherrschaft befreit. Sie hatten die Zeit noch nicht vergessen, in der Schwaben und Bayern so gut wie Goten, Longobarden und Burgunder

selbständige Völkerschaften waren, und sahen nicht ein, warum sie nicht wie diese eigene Reiche bilden sollten. Dazu kam noch die kraftlose Regierung einiger schwacher deutscher Könige und die Lockerung des Reichsgefüges war so weit fortgeschritten, daß der Zerfall Deutschlands und damit die Gefahr des Untergangs unseres von äußeren Feinden bedrohten Volkstums unmittelbar bevorstand.

In diesem kritischen Augenblick kam Heinrich von Sachsen zur Herrschaft, ein Vörsiger, auf der Höhe der Kraft, in seinem Herzogtum als Fürst geschult, schlicht, besonnen, tüchtig. Aber er war vor einer Aufgabe gestellt, so drückend schwer, daß jeder Andere daran verzagt wäre. Außer

Frederick hatte auch im deutschen Süden gesiegt.

Damit begnügte sich Heinrich und wandte sich nun seiner außerpolitischen Aufgabe zu. Da zeigte er ein ganz anderes Gesicht. Man sieht förmlich, wie der Mann, der im Ringen mit den deutschen Gegnern sich zu Geduld und Rücksichtnahme zwang, seinem nationalen Zorn freien Lauf läßt, wo es gilt, dem Reichsfeind den entwenden Volkstoden und entfremdeten deutschen Volkstum wieder abzugewinnen. Zuerst im Westen. Da war Lothringen, ein deutsches Herzogtum, weite Gebiete des Rheinlandes, noch in französischer Gewalt. Heinrich hatte das eine Ziel im Auge: die deutsche Konstellation, politische Vorgänge in



Trauerfeier für den toten Balbo-Hilger

Der Zug mit der Leiche des Korporals Quinavalle, der bei der Landung des Balbo-Geschwaders in Schellingwunde tödlich verunglückte, wird in die Jacobus-Kirche in Amsterdam getragen. Im Hintergrund eine Gruppe in Amsterdam lebender italienischer Faschisten, die dem Toten den letzten Gruß darbringen.

seinem sächsischen Stammland und einer Oberherrschaft über Thüringen besaß er nur noch Einfluß im Herzogtum Franken. Das eigentliche Süddeutschland fehlte vollständig in seinem Machtbereich. Aber er mußte es haben. Sonst war er kein deutscher König und sein Reich blieb nur halb. Er wußte genau, daß er die fehlenden Stämme nicht mit Gewalt in seinen Staat zwingen konnte, ohne diesen selbst zu erschüttern und zu gefährden. In solcher Lage regte sich sein bauerlicher Instinkt. Er verfuhr wie ein weislicher Haushalter, der ein altes, aber befristetes Recht auf Nachbargüter hat. Er verhandelte, überredete, machte Zugeständnisse, knüpfte neue Verbindungen durch Heiratspolitik und erreichte tatsächlich, daß man ihm, wenn auch widerwillig, eine Oberhoheit über die süddeutschen Herzogtümer Schwaben und Bayern zugestand. Die mit überzeugender Dringlichkeit unter Achtung der Stammesregeln vorgetragene deutsche

Frankreich, wade und packte mit tüchtigem festen Griff zu: im Jahre 925 wurde das Rheintal ganz deutsch und es seitdem geblieben.

Nun wandte er sich nach Osten. Und da gab es keine Hemmung, kein Abwarten. Schlag auf Schlag führte er gegen die Slawen, die nicht nur auf algermanischem Heimatboden saßen, sondern auch noch die deutschen Grenzen bedrängten. Fast jedes zweite Jahr brachte einen Sieg. Zuerst nahm er Brennbach, die Hauptstadt des slavischen Havellandes, und legte damit den Grundstein zur späteren Mark Brandenburg. Dann folgte er auch im Weichener Gebiet, dem Kern des späteren Landes Sachsen, bald darauf auch in der Lausitz, Pommern, die bis heute als selbstverständlicher deutscher Besitz gelten und die es in der germanischen Frühzeit auch gewesen waren. Auch das nationale Unglück, daß sich im algermanischen Markomannenlande Böhmen slavische Tscheden eingenistet hatten, lüchete Heinrich

auszugleichen, indem er den Böhmenherzog seiner Lebensherrschaft unterwarf. Und schließlich ließ er auch nach Norden vor und begründete im Kampf mit den Dänen die deutsche Herrschaft im späteren Lande Schleswig.

Man steht, mit jedem Zug machte Heinrich I. deutsche Geschichte, aber durch seine Kriegstaten

## Jede Tasse Kathreiner ist — eine Tasse Gesundheit!

hätte er auch die deutsche Einigung. Denn das lose Band, das der Diplomat nur um die deutschen Stämme hatte schlingen können, festigte sich durch das grimmige Bedrohen der Süddeutschen an den Dänen, die ihr norddeutscher König den Feinden des Reiches verlegte, und durch den Dank dafür, daß er ihrer Kraft vertraute und ihnen neidlos die Grenzwehr im Süden überließ.

Zu seinem größten Schlag, dem Kampf gegen die gefährlichen Bedränger, die Ungarn, hatte Heinrich weit aus. Hier wirkten alle seine Kräfte zusammen, die der Herben und die der Faust. Seine Slawenjäger waren ihm die Säule für diesen Kampf. Er bereitete ihn sorgsam vor durch Schaffung eines Reiterheeres, durch Anlegung fester Zufluchtsplätze für die bedrohte Landbevölkerung, aus denen sich später Städte wie Quedlinburg, Nordhausen u. a. entwickelt haben. Und dann schlug König Heinrich den Feind, schlug ihn so, daß er vor dem neuen deutschen Reiterheer in seinen Häuten andröh und in regelloser Flucht das Schlachtfeld verließ. Aber ihn für immer auch vom deutschen Süden abzuwehren, das überließ Heinrich seinem großen Sohn Otto I., wie er ihn überhaupt die Fortsetzung seiner nationalen Aufgabe mit dem klaren Urteil und dem festen Vertrauen des Vaters übergab.

Auch darin liegt ein bauerlicher Zug seines Wesens. Wie der Landmann einen neuen Wald anlegt, obwohl er weiß, daß er erst seinen Stöcken und Enten Auen gewöhnen wird, so unterließ auch Heinrich der Vogler nicht, alles auch nur eine seiner Aufgaben als deutscher König, weil er sie nicht vollenden konnte, sondern scheute es nicht, in manchem nur der Säemann zu sein und das Erntes seinen Nachfolger Otto dem Großen zu überlassen, der auf solche Vorarbeit gefaßt das junge Reich der Deutschen in siegreichen Kämpfen sich zusammenfaßte und so gestärkt als mahdender Faktor in die abendländische Politik, Wirtschaft und Kultur des Mittelalters einfügen konnte.



**Angelaufene Gabeln**  
und Rost auf den Messern?  
Keine Sorge: Putzfrau VIM hilft!

**Jeder Fleck im Nu weg!**

## Der Jüngling im Feuerofen

ROMAN VON HEINZ STEGUWEIL

58. Fortsetzung

Adam Anker kam aus der Messküche, strahlte, streckte mir beide Hände entgegen. Sollte ich sie nehmen? Ich nahm sie: „Wir haben uns lange nicht mehr gesehen, Adam!“

„Will ich meine. Schaust blaß aus, Manes?“

„Es geht mir nicht gut. Kann ich dich sprechen, Adam?“

„Ei, weil; hab eigentlich mit viel Zeit. Aber wenns für dich is, — komm!“

Wir stiegen die Treppe hinauf, Adam ging vor, ich folgte wie ein armer Sünder. Der Wirt sprach noch mit besprechlicher Lautheit über die Schulter weg: „Ja, die Valuta und die Unruh überall, was das noch gebe soll! Und Hochwasser wird komme, daß nur acht, Manes!“

Ich seufzte, weil ich keine Antwort wußte. Und wunderte mich, daß Adam Anker im ersten Stock ein Zimmer öffnete, in dem vor einiger Zeit noch ein Colonel wohnte. Frische Tapeten, neue Plüschmöbel, eine Standuhr, zwei kleine Perfer aus dem einstmaligen nackten Diefenboden. Und ein poliertes Klavier, Marke Mchael Freres in Lyon. Nagelneu!

Der Wirt zog das Fenster auf: „Da schau, Manes, sie flehe wieder Plafate an!“

Ich blickte in die Straße, zwei Männer standen mit einem voll Kleister und einem biden Quastpfel am Zaun.

„Wofür die Plafate, Adam?“

„Morgen abend sind Versammlungen, sie können sich nit einig werde!“

„Wer?“

„Na, die Schwarzrotgoldene und die Schwarzwehrote. Da vertelle sie allemal Handzettel, schlage Plafate an de Zaun und schimpfe ufeinander los!“

Ich merkte, daß den Wirt ein Unbehagen schüttelte; er ließ sich ins Sofa fallen, als sei seine Haltung unsicher geworden; winkte mich dann vom Fenster heran und fuhr mit der Hand über ein Stuhlpolster: „Seh dich, trinkste nen Schnabuss!“

Ich setzte mich, pflückte eine Franse vom Tischkuch, schweig. Adam Anker bekam den Teller.

„Was zitterst du, Adam?“

„Tu ich denn zittere?“

„Du bist Oratorverfäher geworden, Adam?“

„Woher weißt du's cho? De?“

„Ja oder nein?“

„Se nu so, wat is dabel?“

„Auf Wunsch der Franzosen, Adam?“

Mein Freund sprang hoch, ich bozte ihn in sein wippendes Polster zurück. Von der Straße her scholl der Marktschrei über den Berferker:

„Pour l'attaque — chargez!  
Cannoniers — montez!  
Nous chassons à cor et à cri ...“

gel. Die Glasplitter sprangen durch die Stube. Im Klavier summten die Saiten.

„Ich hätte das von dir nicht gedacht, Adam! Der armelige Küster hat seine Frau und seine sechs kleinen Kinder im Stich lassen müssen. Gute Susanna wurde vergewaltigt und erzwängt, Tausende von Arbeitern wollen freiwillig hungern, um der Regie-Eisenbahn keine Handlangerdienste zu tun. Auch Philipp Weber, der mit dir im Gefängnis saß, die Franzosen haben eine Rechnung von 130 Milliarden aufgestellt, fordern Barzahlung, sonst räden sie in die Ruhr. In Frankfurt hat's Tote gegeben, in der Eifel drehten zwei Familien den Gasbrenner auf, weil sie verschliffen werden sollten. Jeden Tag Dutzende von Ausweisungen, jede Stunde Plünderungen, Kolbenstöße, Messerschnitte —!“

Adam Anker ließ den Tisch ins Zimmer, schneite wieder vom Sofa, trat einen Schritt vor. Ich konnte ihn nicht mehr ins Polster zurückwerfen, darum stand ich ebenfalls auf, um nicht der Kleinere zu sein. Da schüttelte er die Häufte, schrie mich an und wurde gelb im Gesicht: „Was habe ich denn damit zu schaffen?“

Das Hochdeutsch machte ihn verdächtig. So tobte kein biederer Metzger.

„Du bist Separatist, Adam!“

Er hob zwei Finger, als wollte er schwören. Ich riß ihm den Arm herunter.

„Du bist sogar Anführer, Adam!“

Der Gastwirt vom „Goldenen Anker“ wich mit den Augen aus, vergrub die Hände in der Borse, ging einige Schritte hin und her. Die Stube schwante wieder, das Haus war alles Fachwerk. Und die Saiten im Klavier summten wie vorhin, als die Berferker über die Straße trampelten.

Jeder Mensch hat einen Engel in sich und einen Schweinehund. Gleichermäßen kämpfte der Töpel, der da umherließ wie der Luchs im

Käfig. Ich mußte auf alles gefaßt sein, darum deckte ich die Tür mit dem Kladden und nahm den Augenblick, um heimlich nach der Gossentasse zu fahlen. Die Wasse hat fast im Futur.

Der Gastwirt blieb am Fenster stehen, seine Augen irrten der Dämmerung des nassen November ab. Ich lauerte in meinem düstern Winkel: „Nicht wahr, Adam, du hast dich schon zu sehr gebunden? Es ist dir, als wärest du mit einem Färenrausch schlafen gegangen und müdest in aller Frühe wieder aufstehen? Das fällt natürlich schwer. Da hat man viel an den Weinen und Wimenenwörmen im Kopf. Aber du mußt, Adam!“

Ich schritt auf ihn zu, rüttelte ihn, er wehrte sich barich.

„Leide für Deutschland, Adam!“

Da fuhr er mit wütendem Rud herum: „Dir habbe se lei Röbel zerpeppert, damals im November 18! Dem verdanke wir all unser Elend! De Freiheit und de Noie! Bluthund sin se allebeide! Meinst du, die Franzosen gingen jemals wieder fort vom Rhein? Wann wir uns selbständig mache, brauche wir nit tell zu habbe an de hundertdreißig Milliarden! Da lebe wir in Friede, genosse unser Ruh, alles andre geht uns en Dreck an! Wir vom Rheingau sin immer annerster gewese als die andre!“

Er ließ sich wieder ins Sofa fallen, seine Kiefernmaske arbeiteten, aus seiner Brust piffen die Atemzüge.

„Hör mich an, Adam: Zwei Preußen gibst: eins in Döberitz, eins in Sandfouci. Wenn von diesen gilt dein Haß? Du bist verzerrt, weil du mal strammstischen müstest. Hat es deiner Gesundheit geschadet? Rindstopp!“

„Was versteh ich davon.“

„Du lehnt dich gegen Dinge auf, von denen du nichts verstehst!“

„Mei Ruh will ich habbe!“

(Fortsetzung folgt.)



# Wirtschafts-Rundschau

## Auf dem Wege zum Berufsstand

Organisatorische Vorbereitungen im deutschen Einzelhandel

Berlin, 5. Juli. Die organisatorische Er-fassung möglichst aller Einzelhändler in den Mitgliedsorganisationen der Hauptgemeinschaft ist die erste Voraussetzung des zukünftigen Berufsständischen Organisationsaufbaus in dieser Wirtschaftsgruppe. Deshalb hat die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels kürz-lich eine Aufforderung an alle Einzelhändler zum Beitritt zu den Einzelhandelsverbänden ergehen lassen.

Um ausstehenden Zweifeln, welchen Organi-sationen jeder Einzelhändler angehören muß, vorzubeugen, hat nunmehr die Hauptgemein-schaft hierfür allgemeine Gesichtspunkte heraus-gestellt. Danach soll jeder Einzelhändler sowohl seinem Reichsverband als dem zuständigen allgemeinen Landesverband des Gesamt-einzelhandels angehören. Die Landesverbände der Hauptgemeinschaft sollen nicht auf Einzelmit-gliedschaft beruhen, sondern korporativ, d. h. auf der Mitgliedschaft von allgemeinen Orts- und Kreisverbänden aufgebaut werden. Der zwei-fach organisatorische Anschluß jedes Einzelhänd-lers ist notwendig, da die sachlichen Interessen bei den Reichsverbänden, die örtlichen resp. bezirkslichen Interessen bei den Orts- bzw. Lan-desorganisationsverbänden wahrgenommen werden müssen. Der Fachverband kann auch auf Einzel-mitgliedschaft aufgebaut werden.

Vielfach wird es zweifelhaft sein, welcher Reichsverband für ein Einzelhandels-geschäft in Frage kommt. Wenn — ein bald zu be-standener Zustand — mehrere Fachverbände für die gleiche Branche vorhanden sind, dann genügt natürlich der Anschluß an einen der anerkannten Fachverbände. Schwieriger liegt der Fall, wenn ein Einzelhandelsunternehmen mehrere Branchen umfaßt. Dies ist vielfach auch bei reinen Spezialgeschäften der Fall. Die Haupt-gemeinschaft empfiehlt, daß dann der Beitritt zu dem Fachverband vorgenommen wird, der dem überwiegenden Charakter des Geschäfts entspricht. Wenn ein mengenmäßig beachtlicher Teilumsatz auch in anderen Waren getätigt wird, dann wird sich von selbst auch der Beitritt zu dem diese Warengruppe betreuenden Fach-verband empfehlen. Ueber Einzelheiten in die-ser Richtung dürften bald Vereinbarungen zwi-schen Fachverbänden von der Hauptgemeinschaft herbeigeführt werden. Im übrigen ist bei der Hauptgemeinschaft eine besondere Zusammen-fassung für die ländlichen mittelständischen Ge-mischwarengeschäfte auf Grund vielfacher An-regungen angeregt worden, da ein Beitritt bei dem „Reichsverband der Mittel- und Grob-geschäfte des deutschen Einzelhandels“ von die-sen ländlichen Geschäften wegen ihres mittel-ständischen Charakters nicht gewünscht wird und andererseits kleinere Gemischwarengeschäfte nicht allen etwa in Frage kommenden Fach-verbänden als Mitglied angehören können. Die Hauptgemeinschaft hat diese Gesichtspunkte für die gegenwärtige Organisation des Einzelhan-dels herausgestellt. Es wird zurzeit bei ihr ein Organisationsplan ausgearbeitet, der für eine zukünftige berufsständische Gliederung in Frage kommenden Gesichtspunkte berücksichtigt.

### Reform des Bankwesens

Die endgültige Klärung der aus der Banken-frage des Jahres 1931 resultierenden Schwierigkeiten wird, wie der Reichsbankpräsident in der General-verammlung der Reichsbank am 7. April d. J. betont hat und wie es auch der Auffassung der Reichs-regierung entspricht, mit Notwendigkeit zu Umwidmungen und Reformen auf dem Gebiete des Bankwesens führen. Nachdem die Verhältnisse inzwischen eine fort-schreitende Klärung erfahren haben, können diese Reformen in aller Ruhe und ohne jede Eile in der Frage kommenden Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Wirtschaftsleben durchgeführt werden. Im Hinblick darauf, daß hierbei die Reichsbank eine führende Ta-tigkeit ausüben muß, schon weil sie in einer Zeit wie der heutigen mehr denn je das Kreditkredit der Wirtschaft bildet, hat das von dem Reichsbankprä-sidenten geleitete Bankensurrogat im Zusammen-stimmung mit der Reichsregierung Arbeiten aufgenommen, die darauf abzielen, das Bankwesen in seinen organi-satorischen und wirtschaftlichen Grundlagen einer ein-gehenden und umfassenden Erörterung zu unterziehen.

## Die Reichs-Autobahnen

Der Beschluß des Reichskabinetts, für den Durch-gangsverkehr der Kraftwagen besondere Autobahnen zu bauen, leitet eine tiefgreifende Neugestaltung des deutschen Verkehrsnetzes ein. Man muß die Bedeu-tung dieses Beschlusses von zwei Seiten her würdigen, von dem Gesichtspunkt einer Förderung der Arbeitsbeschaffung sowie von der verkehrspolitischen Seite aus.

Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die In-angriffnahme des Autobahnbauwerks der produktiven Wirtschaft einen neuen fröhlichen Antriebs geben wird. Große und wichtige Industrien erwarten den diesem großzügigen und weitläufigen Bauvorhaben eine wesentliche Belebung der Beschäftigungskonjunktur. Der Straßenbau ist in besonders hohem Maße ar-beitsintensiv. Etwa 60 Prozent der für die Bau-anlage von Straßen erforderlichen Aufwendungen wer-den in der Regel für Löhne verausgabt. Beim Bau von Autobahnen dürfte der Anteil der Lohnausgaben sogar noch etwas höher sein. Ebenso wichtig für die Gesundung des deutschen Arbeitsmarktes ist die Tat-sache, daß der Plan, Reichsautobahnen zu bauen, zu-sätzlich Arbeitsbeschäftigung schafft. Denn der Bau und die Instandhaltung der übrigen Straßen soll in nicht etwa zugunsten des Baus von Autobahnen ein-geschränkt werden. Die Verbesserung des allgemeinen Straßennetzes ist für den Verkehr mit anderen Ver-kehrsmitteln und auch für den lokalen Kraftwagenverkehr unbedingt notwendig. Die Autobahnen sollen ja nur den Durchgangsverkehr auf weite Entfernungen aus-nehmen. Sie bedürfen daher eines Netzes von gut-gehaltenen lokalen Zufahrtstraßen. Denn ohne diese würden ja die Vorteile der größeren Schnelligkeit des Kraftverkehrs und der Verbilligung dieses Ver-kehrs durch Erhöhung von Betriebskosten, geringere Konsumtion der Kraftstoffe usw. in den meisten Fällen wieder verloren gehen oder jedenfalls erheblich ge-mindert werden. Der Bau von Reichsautobahnen muß daher neben der Durchführung der bisherigen Stra-ßenbauprogramme eingeordnet werden. Es bedarf sogar der Ergänzung durch eine systematische Instandhaltung und Instandhaltung aller übrigen Straßen und Wege im ganzen Reich.

Die Verwirklichung des Gedankens der Anlage be-sonderer, dem Fernverkehr dienender Reichsautobahnen schafft aber auch einen ungeheuren Verkehrs-förderung. Auf die Erparnisse und den Gewinn an Schnelligkeit wurde bereits hingewiesen. Nicht we-niger wichtig ist aber die Klärung des Verkehrsverhältnisses zwischen der Reichsbahn und dem Automobil-verkehr. Bekanntlich wurde dieser von der Reichsbahn bisher als gefährlicher Konkurrenz angesehen. Durch den neuen Bauplan für die Reichsautobahnen wird aber nun die Reichsbahn selbst zum Träger des Kraft-wagenverkehrs gemacht. Bekanntlich werden die Auto-bahnen der Reichsbahn unterstellt. Der Bau soll unter der Leitung des letzten zum Generalinspek-tor des deutschen Straßenverkehrs ernannten Straßenbau-mannes Dr. Ing. Böttcher in Angriff ge-nommen werden. Da der Kraftwagenverkehr einen Teil der Kosten des Autobahnbauwerks durch Zahlung von Benutzungsgeldern tragen soll, fällt auch ein Teil der Einkünfte, die die Reichsbahn bisher gegen den Wettbewerb des Kraftverkehrs, insbesondere im Güterverkehr, erhoben hat, in sich zusammen. Der Kraftverkehr wird gleich dem Eisenbahnverkehr fünfzig auf hundert der Straßen abgegründet, deren Bau und Unterhaltung er teilweise selbst zu tragen haben wird. Er wird also nunmehr mit der Reichsbahn auf gleicher Ebene konkurrieren müssen. Die Erparnisse und Vorteile, die die neuen Kraftstraßen dem Kraft-wagenverkehr bringen, werden ihm die Übernahme der neuen Kosten möglich. Für die Reichsbahn wird der Automobilverkehr in Zukunft nicht in erster Linie

Hierbei soll festgestellt werden, durch welche Maßnah-men ein dauernd zuverlässiges Funktionieren des deut-schen Verkehrsnetzes sichergestellt werden kann.

Die Durchführung dieser Erörterung ist in der Weise geordnet, daß über die allgemeinen Fragen zunächst eine Reihe von Arbeiten in der Reichsbank unter Zu-ziehung von außerhalb der Reichsbank stehenden Kräf-ten fortgesetzt werden, wofür zwei bis drei Monate in Aussicht genommen sind. Hieron anschließend wurde im Herbst d. J. nach Art der Bankensurrogate des Jahres 1930 eine kontrastierende Erörterung mit den in Betracht kommenden Sachverständigen des Ban-kwesens stattfinden, deren Ergebnisse der Reichs-regierung als Material für etwaige gezielte Arbeiten dienen werden. Der hierfür zu erhebende Aufwand, der unter der Leitung des Reichsbankpräsidenten steht, wird sich außer aus den Mitteln der Reichsbank aus Beiträgen des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichsfinanzministeriums und aus einer Anzahl an-derer ausgewählter Mitgliedsverbände zusammensetzen.

der ihre Rentabilität bedrohende, sie unterbindernde Konkurrenz sein, sondern vielmehr ein gleichberechtig-ter Teil des ihrerseits unterbundenen Verkehrsnetzes sein, denn die neue Gesellschaft „Reichsautobahnen“ wird ja ein Joint-venture zwischen der Reichsbahn und Auto, zwischen Schiene und Landstraße, endgültig werden. Die Reichsautobahn wird beide zu gemein-samer, fruchtbringender Verkehrsverbesserung zusammen-führen. Die Reichsbahn hat die ersten 50 Millionen Mark für den Bau von drei Teilstücken der zu-geordneten Autobahnen zur Verfügung gestellt. Sie wird auf diese Weise künftig selbst an der Entwick-lung des Automobilverkehrs in hohem Maße inter-essiert sein. Wieder einmal ist also ein verhängnis-voller wirtschaftlicher Gegensatz durch den Gedanken der Gemeinnützigkeit überwunden worden. Der Ge-meinnützigkeit wird auch in diesem Falle die Sonder-interessen weichen, denn letzten Endes kommt es ja nicht so sehr darauf an, welches Verkehrsmittel im gegenseitigen Wettbewerb den Sieg davonträgt, son-dern das Verkehrsmittel, welches im Dienste des All-gemeinwohls sich bewährt und zur Förderung der nationalen Wirtschaft beizutragen vermag.

## Märkte

### Obst- und Gemüsemärkte

Mannheimer Wochenmarktpreise  
Mannheim, 6. Juli. Auf dem heutigen Wochen-markt wurden vom Städtischen Markt für Preisstatistik folgende Verkaufspreise (für ein Pfund in RM) er-mittelt: Kartoffeln, alte 3-3,5, Kartoffeln, neue 4,5 bis 5, Salatkartoffeln 10, Weizen 10-12, Weizen 12-14, Weizen 14-16, Weizen 16-18, Weizen 18-20, Weizen 20-22, Weizen 22-24, Weizen 24-26, Weizen 26-28, Weizen 28-30, Weizen 30-32, Weizen 32-34, Weizen 34-36, Weizen 36-38, Weizen 38-40, Weizen 40-42, Weizen 42-44, Weizen 44-46, Weizen 46-48, Weizen 48-50, Weizen 50-52, Weizen 52-54, Weizen 54-56, Weizen 56-58, Weizen 58-60, Weizen 60-62, Weizen 62-64, Weizen 64-66, Weizen 66-68, Weizen 68-70, Weizen 70-72, Weizen 72-74, Weizen 74-76, Weizen 76-78, Weizen 78-80, Weizen 80-82, Weizen 82-84, Weizen 84-86, Weizen 86-88, Weizen 88-90, Weizen 90-92, Weizen 92-94, Weizen 94-96, Weizen 96-98, Weizen 98-100, Weizen 100-102, Weizen 102-104, Weizen 104-106, Weizen 106-108, Weizen 108-110, Weizen 110-112, Weizen 112-114, Weizen 114-116, Weizen 116-118, Weizen 118-120, Weizen 120-122, Weizen 122-124, Weizen 124-126, Weizen 126-128, Weizen 128-130, Weizen 130-132, Weizen 132-134, Weizen 134-136, Weizen 136-138, Weizen 138-140, Weizen 140-142, Weizen 142-144, Weizen 144-146, Weizen 146-148, Weizen 148-150, Weizen 150-152, Weizen 152-154, Weizen 154-156, Weizen 156-158, Weizen 158-160, Weizen 160-162, Weizen 162-164, Weizen 164-166, Weizen 166-168, Weizen 168-170, Weizen 170-172, Weizen 172-174, Weizen 174-176, Weizen 176-178, Weizen 178-180, Weizen 180-182, Weizen 182-184, Weizen 184-186, Weizen 186-188, Weizen 188-190, Weizen 190-192, Weizen 192-194, Weizen 194-196, Weizen 196-198, Weizen 198-200, Weizen 200-202, Weizen 202-204, Weizen 204-206, Weizen 206-208, Weizen 208-210, Weizen 210-212, Weizen 212-214, Weizen 214-216, Weizen 216-218, Weizen 218-220, Weizen 220-222, Weizen 222-224, Weizen 224-226, Weizen 226-228, Weizen 228-230, Weizen 230-232, Weizen 232-234, Weizen 234-236, Weizen 236-238, Weizen 238-240, Weizen 240-242, Weizen 242-244, Weizen 244-246, Weizen 246-248, Weizen 248-250, Weizen 250-252, Weizen 252-254, Weizen 254-256, Weizen 256-258, Weizen 258-260, Weizen 260-262, Weizen 262-264, Weizen 264-266, Weizen 266-268, Weizen 268-270, Weizen 270-272, Weizen 272-274, Weizen 274-276, Weizen 276-278, Weizen 278-280, Weizen 280-282, Weizen 282-284, Weizen 284-286, Weizen 286-288, Weizen 288-290, Weizen 290-292, Weizen 292-294, Weizen 294-296, Weizen 296-298, Weizen 298-300, Weizen 300-302, Weizen 302-304, Weizen 304-306, Weizen 306-308, Weizen 308-310, Weizen 310-312, Weizen 312-314, Weizen 314-316, Weizen 316-318, Weizen 318-320, Weizen 320-322, Weizen 322-324, Weizen 324-326, Weizen 326-328, Weizen 328-330, Weizen 330-332, Weizen 332-334, Weizen 334-336, Weizen 336-338, Weizen 338-340, Weizen 340-342, Weizen 342-344, Weizen 344-346, Weizen 346-348, Weizen 348-350, Weizen 350-352, Weizen 352-354, Weizen 354-356, Weizen 356-358, Weizen 358-360, Weizen 360-362, Weizen 362-364, Weizen 364-366, Weizen 366-368, Weizen 368-370, Weizen 370-372, Weizen 372-374, Weizen 374-376, Weizen 376-378, Weizen 378-380, Weizen 380-382, Weizen 382-384, Weizen 384-386, Weizen 386-388, Weizen 388-390, Weizen 390-392, Weizen 392-394, Weizen 394-396, Weizen 396-398, Weizen 398-400, Weizen 400-402, Weizen 402-404, Weizen 404-406, Weizen 406-408, Weizen 408-410, Weizen 410-412, Weizen 412-414, Weizen 414-416, Weizen 416-418, Weizen 418-420, Weizen 420-422, Weizen 422-424, Weizen 424-426, Weizen 426-428, Weizen 428-430, Weizen 430-432, Weizen 432-434, Weizen 434-436, Weizen 436-438, Weizen 438-440, Weizen 440-442, Weizen 442-444, Weizen 444-446, Weizen 446-448, Weizen 448-450, Weizen 450-452, Weizen 452-454, Weizen 454-456, Weizen 456-458, Weizen 458-460, Weizen 460-462, Weizen 462-464, Weizen 464-466, Weizen 466-468, Weizen 468-470, Weizen 470-472, Weizen 472-474, Weizen 474-476, Weizen 476-478, Weizen 478-480, Weizen 480-482, Weizen 482-484, Weizen 484-486, Weizen 486-488, Weizen 488-490, Weizen 490-492, Weizen 492-494, Weizen 494-496, Weizen 496-498, Weizen 498-500, Weizen 500-502, Weizen 502-504, Weizen 504-506, Weizen 506-508, Weizen 508-510, Weizen 510-512, Weizen 512-514, Weizen 514-516, Weizen 516-518, Weizen 518-520, Weizen 520-522, Weizen 522-524, Weizen 524-526, Weizen 526-528, Weizen 528-530, Weizen 530-532, Weizen 532-534, Weizen 534-536, Weizen 536-538, Weizen 538-540, Weizen 540-542, Weizen 542-544, Weizen 544-546, Weizen 546-548, Weizen 548-550, Weizen 550-552, Weizen 552-554, Weizen 554-556, Weizen 556-558, Weizen 558-560, Weizen 560-562, Weizen 562-564, Weizen 564-566, Weizen 566-568, Weizen 568-570, Weizen 570-572, Weizen 572-574, Weizen 574-576, Weizen 576-578, Weizen 578-580, Weizen 580-582, Weizen 582-584, Weizen 584-586, Weizen 586-588, Weizen 588-590, Weizen 590-592, Weizen 592-594, Weizen 594-596, Weizen 596-598, Weizen 598-600, Weizen 600-602, Weizen 602-604, Weizen 604-606, Weizen 606-608, Weizen 608-610, Weizen 610-612, Weizen 612-614, Weizen 614-616, Weizen 616-618, Weizen 618-620, Weizen 620-622, Weizen 622-624, Weizen 624-626, Weizen 626-628, Weizen 628-630, Weizen 630-632, Weizen 632-634, Weizen 634-636, Weizen 636-638, Weizen 638-640, Weizen 640-642, Weizen 642-644, Weizen 644-646, Weizen 646-648, Weizen 648-650, Weizen 650-652, Weizen 652-654, Weizen 654-656, Weizen 656-658, Weizen 658-660, Weizen 660-662, Weizen 662-664, Weizen 664-666, Weizen 666-668, Weizen 668-670, Weizen 670-672, Weizen 672-674, Weizen 674-676, Weizen 676-678, Weizen 678-680, Weizen 680-682, Weizen 682-684, Weizen 684-686, Weizen 686-688, Weizen 688-690, Weizen 690-692, Weizen 692-694, Weizen 694-696, Weizen 696-698, Weizen 698-700, Weizen 700-702, Weizen 702-704, Weizen 704-706, Weizen 706-708, Weizen 708-710, Weizen 710-712, Weizen 712-714, Weizen 714-716, Weizen 716-718, Weizen 718-720, Weizen 720-722, Weizen 722-724, Weizen 724-726, Weizen 726-728, Weizen 728-730, Weizen 730-732, Weizen 732-734, Weizen 734-736, Weizen 736-738, Weizen 738-740, Weizen 740-742, Weizen 742-744, Weizen 744-746, Weizen 746-748, Weizen 748-750, Weizen 750-752, Weizen 752-754, Weizen 754-756, Weizen 756-758, Weizen 758-760, Weizen 760-762, Weizen 762-764, Weizen 764-766, Weizen 766-768, Weizen 768-770, Weizen 770-772, Weizen 772-774, Weizen 774-776, Weizen 776-778, Weizen 778-780, Weizen 780-782, Weizen 782-784, Weizen 784-786, Weizen 786-788, Weizen 788-790, Weizen 790-792, Weizen 792-794, Weizen 794-796, Weizen 796-798, Weizen 798-800, Weizen 800-802, Weizen 802-804, Weizen 804-806, Weizen 806-808, Weizen 808-810, Weizen 810-812, Weizen 812-814, Weizen 814-816, Weizen 816-818, Weizen 818-820, Weizen 820-822, Weizen 822-824, Weizen 824-826, Weizen 826-828, Weizen 828-830, Weizen 830-832, Weizen 832-834, Weizen 834-836, Weizen 836-838, Weizen 838-840, Weizen 840-842, Weizen 842-844, Weizen 844-846, Weizen 846-848, Weizen 848-850, Weizen 850-852, Weizen 852-854, Weizen 854-856, Weizen 856-858, Weizen 858-860, Weizen 860-862, Weizen 862-864, Weizen 864-866, Weizen 866-868, Weizen 868-870, Weizen 870-872, Weizen 872-874, Weizen 874-876, Weizen 876-878, Weizen 878-880, Weizen 880-882, Weizen 882-884, Weizen 884-886, Weizen 886-888, Weizen 888-890, Weizen 890-892, Weizen 892-894, Weizen 894-896, Weizen 896-898, Weizen 898-900, Weizen 900-902, Weizen 902-904, Weizen 904-906, Weizen 906-908, Weizen 908-910, Weizen 910-912, Weizen 912-914, Weizen 914-916, Weizen 916-918, Weizen 918-920, Weizen 920-922, Weizen 922-924, Weizen 924-926, Weizen 926-928, Weizen 928-930, Weizen 930-932, Weizen 932-934, Weizen 934-936, Weizen 936-938, Weizen 938-940, Weizen 940-942, Weizen 942-944, Weizen 944-946, Weizen 946-948, Weizen 948-950, Weizen 950-952, Weizen 952-954, Weizen 954-956, Weizen 956-958, Weizen 958-960, Weizen 960-962, Weizen 962-964, Weizen 964-966, Weizen 966-968, Weizen 968-970, Weizen 970-972, Weizen 972-974, Weizen 974-976, Weizen 976-978, Weizen 978-980, Weizen 980-982, Weizen 982-984, Weizen 984-986, Weizen 986-988, Weizen 988-990, Weizen 990-992, Weizen 992-994, Weizen 994-996, Weizen 996-998, Weizen 998-1000, Weizen 1000-1002, Weizen 1002-1004, Weizen 1004-1006, Weizen 1006-1008, Weizen 1008-1010, Weizen 1010-1012, Weizen 1012-1014, Weizen 1014-1016, Weizen 1016-1018, Weizen 1018-1020, Weizen 1020-1022, Weizen 1022-1024, Weizen 1024-1026, Weizen 1026-1028, Weizen 1028-1030, Weizen 1030-1032, Weizen 1032-1034, Weizen 1034-1036, Weizen 1036-1038, Weizen 1038-1040, Weizen 1040-1042, Weizen 1042-1044, Weizen 1044-1046, Weizen 1046-1048, Weizen 1048-1050, Weizen 1050-1052, Weizen 1052-1054, Weizen 1054-1056, Weizen 1056-1058, Weizen 1058-1060, Weizen 1060-1062, Weizen 1062-1064, Weizen 1064-1066, Weizen 1066-1068, Weizen 1068-1070, Weizen 1070-1072, Weizen 1072-1074, Weizen 1074-1076, Weizen 1076-1078, Weizen 1078-1080, Weizen 1080-1082, Weizen 1082-1084, Weizen 1084-1086, Weizen 1086-1088, Weizen 1088-1090, Weizen 1090-1092, Weizen 1092-1094, Weizen 1094-1096, Weizen 1096-1098, Weizen 1098-1100, Weizen 1100-1102, Weizen 1102-1104, Weizen 1104-1106, Weizen 1106-1108, Weizen 1108-1110, Weizen 1110-1112, Weizen 1112-1114, Weizen 1114-1116, Weizen 1116-1118, Weizen 1118-1120, Weizen 1120-1122, Weizen 1122-1124, Weizen 1124-1126, Weizen 1126-1128, Weizen 1128-1130, Weizen 1130-1132, Weizen 1132-1134, Weizen 1134-1136, Weizen 1136-1138, Weizen 1138-1140, Weizen 1140-1142, Weizen 1142-1144, Weizen 1144-1146, Weizen 1146-1148, Weizen 1148-1150, Weizen 1150-1152, Weizen 1152-1154, Weizen 1154-1156, Weizen 1156-1158, Weizen 1158-1160, Weizen 1160-1162, Weizen 1162-1164, Weizen 1164-1166, Weizen 1166-1168, Weizen 1168-1170, Weizen 1170-1172, Weizen 1172-1174, Weizen 1174-1176, Weizen 1176-1178, Weizen 1178-1180, Weizen 1180-1182, Weizen 1182-1184, Weizen 1184-1186, Weizen 1186-1188, Weizen 1188-1190, Weizen 1190-1192, Weizen 1192-1194, Weizen 1194-1196, Weizen 1196-1198, Weizen 1198-1200, Weizen 1200-1202, Weizen 1202-1204, Weizen 1204-1206, Weizen 1206-1208, Weizen 1208-1210, Weizen 1210-1212, Weizen 1212-1214, Weizen 1214-1216, Weizen 1216-1218, Weizen 1218-1220, Weizen 1220-1222, Weizen 1222-1224, Weizen 1224-1226, Weizen 1226-1228, Weizen 1228-1230, Weizen 1230-1232, Weizen 1232-1234, Weizen 1234-1236, Weizen 1236-1238, Weizen 1238-1240, Weizen 1240-1242, Weizen 1242-1244, Weizen 1244-1246, Weizen 1246-1248, Weizen 1248-1250, Weizen 1250-1252, Weizen 1252-1254, Weizen 1254-1256, Weizen 1256-1258, Weizen 1258-1260, Weizen 1260-1262, Weizen 1262-1264, Weizen 1264-1266, Weizen 1266-1268, Weizen 1268-1270, Weizen 1270-1272, Weizen 1272-1274, Weizen 1274-1276, Weizen 1276-1278, Weizen 1278-1280, Weizen 1280-1282, Weizen 1282-1284, Weizen 1284-1286, Weizen 1286-1288, Weizen 1288-1290, Weizen 1290-1292, Weizen 1292-1294, Weizen 1294-1296, Weizen 1296-1298, Weizen 1298-1300, Weizen 1300-1302, Weizen 1302-1304, Weizen 1304-1306, Weizen 1306-1308, Weizen 1308-1310, Weizen 1310-1312, Weizen 1312-1314, Weizen 1314-1316, Weizen 1316-1318, Weizen 1318-1320, Weizen 1320-1322, Weizen 1322-1324, Weizen 1324-1326, Weizen 1326-1328, Weizen 1328-1330, Weizen 1330-1332, Weizen 1332-1334, Weizen 1334-1336, Weizen 1336-1338, Weizen 1338-1340, Weizen 1340-1342, Weizen 1342-1344, Weizen 1344-1346, Weizen 1346-1348, Weizen 1348-1350, Weizen 1350-1352, Weizen 1352-1354, Weizen 1354-1356, Weizen 1356-1358, Weizen 1358-1360, Weizen 1360-1362, Weizen 1362-1364, Weizen 1364-1366, Weizen 1366-1368, Weizen 1368-1370, Weizen 1370-1372, Weizen 1372-1374, Weizen 1374-1376, Weizen 1376-1378, Weizen 1378-1380, Weizen 1380-1382, Weizen 1382-1384, Weizen 1384-1386, Weizen 1386-1388, Weizen 1388-1390, Weizen 1390-1392, Weizen 1392-1394, Weizen 1394-1396, Weizen 1396-1398, Weizen 1398-1400, Weizen 1400-1402, Weizen 1402-1404, Weizen 1404-1406, Weizen 1406-1408, Weizen 1408-1410, Weizen 1410-1412, Weizen 1412-1414, Weizen 1414-1416, Weizen 1416-1418, Weizen 1418-1420, Weizen 1420-1422, Weizen 1422-1424, Weizen 1424-1426, Weizen 1426-1428, Weizen 1428-1430, Weizen 1430-1432, Weizen 1432-1434, Weizen 1434-1436, Weizen 1436-1438, Weizen 1438-1440, Weizen 1440-1442, Weizen 1442-1444, Weizen 1444-1446, Weizen 1446-1448, Weizen 1448-1450, Weizen 1450-1452, Weizen 1452-1454, Weizen 1454-1456, Weizen 1456-1458, Weizen 1458-1460, Weizen 1460-1462, Weizen 1462-1464, Weizen 1464-1466, Weizen 1466-1468, Weizen 1468-1470, Weizen 1470-1472, Weizen 1472-1474, Weizen 1474-1476, Weizen 1476-1478, Weizen 1478-1480, Weizen 1480-1482, Weizen 1482-1484, Weizen 1484-1486, Weizen 1486-1488, Weizen 1488-1490, Weizen 1490-1492, Weizen 1492-1494, Weizen 1494-1496, Weizen 1496-1498, Weizen 1498-1500, Weizen 1500-1502, Weizen 1502-1504, Weizen 1504-1506, Weizen 1506-1508, Weizen 1508-1510, Weizen 1510-1512, Weizen 1512-1514, Weizen 1514-1516, Weizen 1516-1518, Weizen 1518-1520, Weizen 1520-1522, Weizen 1522-1524, Weizen 1524-1526, Weizen 1526-1528, Weizen 1528-1530, Weizen 1530-1532, Weizen 1532-1534, Weizen 1534-1536, Weizen 1536-1538, Weizen 1538-1540, Weizen 1540-1542, Weizen 1542-1544, Weizen 1544-1546, Weizen 1546-1548, Weizen 1548-1550, Weizen 1550-1552, Weizen 1552-1554, Weizen 1554-1556, Weizen 1556-1558, Weizen 1558-1560, Weizen 1560-1562, Weizen 1562-1564, Weizen 1564-1566, Weizen 1566-1568, Weizen 1568-1570, Weizen 1570-1572, Weizen 1572-1574, Weizen 1574-1576, Weizen 1576-1578, Weizen 1578-1580, Weizen 1580-1582, Weizen 1582-1584, Weizen 1584-1586, Weizen 1586-1588, Weizen 1588-1590, Weizen 1590-1592, Weizen 1592-1594,



# Kleine K.B.-Anzeigen

## Zu vermieten

**5-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**4- und 5-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**5-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**4-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**3-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**4-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**5-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**4-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**3-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, 1. 13. 4. 2. Stod.  
ab 1. 10. 1933, ev. früher, zu vermieten.  
Kaufpreis zwischen 10 und 12 Mr.  
Auskunft: Telefon 23 344. (3757\*)

**U 6, 12, 2 Tr., Friedrichsring**  
6 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche, Bad  
und Speisekammer, sofort oder später  
zu vermieten. Näh.: Akademiestraße 13,  
bei Gengenbach, Telefon 29 592.

**5-Zimmer-Wohnung**  
im 4. Stod., Waldparkstraße 27a, auf  
1. August oder später zu vermieten.  
Verhandlungen unter Nr. 21 911 an den  
Verlag dieses Blattes.

**Wirtschafts-Verpachtung!**  
Wirtschaft mit kleinem Nebenzimmer  
im Stadtteil Lindenhof und  
Wirtschaft mit Fremdenzimmer in  
Neckarstadt-West (Verkehrs-  
straße) an tüchtige kautionsfähige  
Leute per 1. Oktober d. J. event.  
früher, zu verpachten.  
Angebote erbeten unter 3767\* an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**3 Zimmerwohnung**  
mit 2 Klein. Kammern, elektr. Licht und  
Zubehör per 1. August oder später im  
Haus T 6, 7 preiswert zu vermieten.  
Johann Schreiber, Mannheim, Bad-  
landsstraße 18/20. Tel. 41 758.

**6-Zimmerwohnung**  
m. Bad im 3. Stod. der 1. Okt. 1933  
zu verm. Näh. im 5. Stod. (Wand-  
schneider) von 3-6 u. evtl. nach 7 Mr.  
(3773\*)

**Unser Bauprogramm**  
Sie verbinden im Eigenheim, das im  
Waldpark (und Neustadt) und Ge-  
heim) von uns in bester Solider, mob.  
Ausführung erfolgt, mit 5 und 6  
geräumigen Zimmern sowie Nebenräumen,  
Wohnküche, Kamin, usw. monatlich  
80.- Mr. Baubeginn sofort.

**Geräumige 3 Zimmerwohnung**  
mit 2 Klein. Kammern, elektr. Licht und  
Zubehör per 1. August oder später im  
Haus T 6, 7 preiswert zu vermieten.  
Johann Schreiber, Mannheim, Bad-  
landsstraße 18/20. Tel. 41 758.

**6-Zimmerwohnung**  
m. Bad im 3. Stod. der 1. Okt. 1933  
zu verm. Näh. im 5. Stod. (Wand-  
schneider) von 3-6 u. evtl. nach 7 Mr.  
(3773\*)

**Unser Bauprogramm**  
Sie verbinden im Eigenheim, das im  
Waldpark (und Neustadt) und Ge-  
heim) von uns in bester Solider, mob.  
Ausführung erfolgt, mit 5 und 6  
geräumigen Zimmern sowie Nebenräumen,  
Wohnküche, Kamin, usw. monatlich  
80.- Mr. Baubeginn sofort.

**6-Zimmerwohnung**  
m. Bad im 3. Stod. der 1. Okt. 1933  
zu verm. Näh. im 5. Stod. (Wand-  
schneider) von 3-6 u. evtl. nach 7 Mr.  
(3773\*)

**Unser Bauprogramm**  
Sie verbinden im Eigenheim, das im  
Waldpark (und Neustadt) und Ge-  
heim) von uns in bester Solider, mob.  
Ausführung erfolgt, mit 5 und 6  
geräumigen Zimmern sowie Nebenräumen,  
Wohnküche, Kamin, usw. monatlich  
80.- Mr. Baubeginn sofort.

**6-Zimmerwohnung**  
m. Bad im 3. Stod. der 1. Okt. 1933  
zu verm. Näh. im 5. Stod. (Wand-  
schneider) von 3-6 u. evtl. nach 7 Mr.  
(3773\*)

**Mitbenutzung**  
eines Hauses am  
Baradeplatz  
sowie eine Man-  
sarde zum Unter-  
nehmen von Möbeln  
wird empfohlen.  
Anfragen in der  
Expd. d. Blattes.  
(3527\*)

**1 Zimm. u. Küche**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3760\*)

**4-Zim.-Wohnung**  
m. Manf. in G 7, 31  
auf 1. 8. zu vermieten.  
Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**2-Zimmerwohnung**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**4-Zimmer**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**Mietgesuche**  
**Welcher Herr od. Dame**  
gibt zwei Zimmer an ältere Dame gegen  
Bekämpfung des Haushalts ab?  
Angebote u. 3360 an den Verlag.

**2 bis 3 ger. leere Zimmer**  
im 4. Stod. in gutem Hause Lindenhof,  
Küche, Bad, von sehr sol. Pers.  
Kaufm. gesucht. Preis nicht ab. 30.- Mr.  
Angeb. unter 21 511 an die Exp. d. Bl.

**2 Zimmer und Küche**  
in der Nähe unferst Verlagsgebäudes  
von Lindenhof. Schloß zu mieten gesucht.  
Angeb. m. Preis unt. 3336\* a. d. Verl.

**Schöner Laden**  
(Blanken oder Breite Straße) zu  
mieten gesucht. Offerten unt.  
3148 an den Verlag.

**Mietgesuche**  
**1 Zimm. u. Küche**  
u. ruh. Mieter und  
pünktl. Zahl. gesucht.  
Offerten unt. 3752\*  
an den Verlag.

**2 Zimm. u. Küche**  
mit Manf. oder  
3 Zimm. u. Küche  
sofort zu vermieten.  
Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**Bohnen**  
in allen Größen  
zu mieten gesucht.  
Verständliche Angebote u.  
2-6, Samstag 8 u.  
1 Mr.  
G. W. u. Schaal,  
Immobilien,  
St. Margarethen 10.

**Möbl. Zimmer**  
frdl. separiert  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**2 möbl. Zimmer**  
mit Manf. oder  
3 Zimm. u. Küche  
sofort zu vermieten.  
Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**3 Zimm. u. Küche**  
mit Manf. oder  
3 Zimm. u. Küche  
sofort zu vermieten.  
Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**4-Zimmer**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**5-Zimmer**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**6-Zimmer**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**7-Zimmer**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**8-Zimmer**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**9-Zimmer**  
im 1. Stod. zu ver-  
mieten. Näh. im 5. Stod.  
der 1. Okt. 1933.  
(3545\*)

**Ehestandsbeihilfe!**  
Ein Vortil für Sie  
wenn Sie heute  
schon Ihre  
**Möbel**  
verkaufen.  
**Möbel Floßhieb**  
S. 3, 4 S. 3, 4

**Gelegenheits-Kauf**  
Schlafzimmer,  
nuss. pol., kompl.  
m. Manf. u. Spiegel,  
gut erh., 100 Mr.,  
2 Schränke, komplett  
120.- Mr.

**Einige Schlafzimmer**  
pol. und eiche, sehr  
billig abzugeben.  
(Ehestandsbeihilfe)  
werden in Zahlung  
genommen.

**50. Streib, Möbelschreiner**  
U 1, 21.

**Ladeneinricht.**  
27 lde. Mr. Regale  
m. Bücher, 2 Schau-  
fenster, 1 Tab.  
Tische m. Glasplatten,  
1 Kaffee- u. 1 Thee-  
tisch zu verkaufen.  
Näh. P. 6, 20, 1 Tr.  
privat, Tel. 20 609.

**Gelegenheits-Kauf.**  
Elektro-gold, Origin.  
hell. Kuppel, fast  
neu, 60 Mr. Möbelschreiner,  
Nr. 183. (3562\*)

**Schlafzimmer**  
Küchen  
bei  
**Ernst Gropp**  
T 4a, 9  
bekannt billig  
und doch gut.

**Bestgepflegte Hochwild-Jagd**  
(Auerwild)  
unweit Heidelberg  
Jagdpateil umständehalber unter  
Zuzahlung abgegeben.  
Anfragen unter Weidgerecht unt.  
Nr. 219/9 an den Verlag.

**Achtung! Möbelkäufer!**  
**Im Küchen-Magazin, N 4, 20**  
finden Sie prachtv. neue Modelle jeder  
Art Küchen, Zimmer und Einzelmöbel,  
garant. schöne gute Ware und billige  
Preise.

**Möbel-Auktion Zimmermann** Tel. 33106  
**Automarkt**  
Der Auto-Markt  
2g. Rüterstr. 41/33, Tel.-Samml.-Nr. 31 120  
verkauft kostenlos Ihren Wagen. Aus-  
kunft unverbindlich.

**Selbstfahrer**  
erhalten hochwertige  
Wagen der billigsten  
Verrechnung.  
**Autovermietung**  
W. Jann,  
Hilfsstraße 6,  
Tel. 51 504.

**NSU Ardie**  
Generalvertretung  
**Richard Gutjahr**  
Mannheim, Redar-  
vorlandstraße 23  
(Nähe Luisenpark)  
Telefon 22 443.

**Besteingericht. Spezial-Motorrad-Reparaturwerkstatt**  
reichhaltiges  
Ersatzteillager,  
Sobentry- und  
Kettol-Del

**Hartwurst**  
I. Pfd. 1.20  
Fleischwurst  
Sarvelas  
I. Pfd. 55 Pf.  
Wagen weiß u.  
rot 48 Pf.  
Dürrefleisch  
Pfd. 1.20  
**MHOFF**  
K 1, 8

**Gelegenheits-Kauf!**  
**Geschäftshaus am Baradeplatz**  
sehr groß, Boden, Umstände bald, billig  
zu verkaufen. Näh. 20 000 Mr. Angeb.  
unter 21 916 an den Verlag.

**Sehr gutes 4-4 Zimmer-Haus**  
Bad etc., Vorgart., Kamin, Nähe Fried-  
richsring, 21. St. zu verk. Preis 45 000 Mr.  
Näh. 20 000 Mr. Angeb. unter 21 916 an den Verlag.

**Wohnungsbau. 4-4 Zim.-Objekt**  
Wohnungsbau, Nähe Fried-  
richsring, 21. St. zu verk. Preis 45 000 Mr.  
Näh. 20 000 Mr. Angeb. unter 21 916 an den Verlag.

**Einfamilienhaus**  
in best. Chitablage, Carl. Dampfsch. etc.  
billig zu verkaufen. Erl. 15 000 Mr. Angeb.  
unter 21 516 an den Verlag.

**Haus mit gutgeb. Metzgerei**  
mod. Einrichtung, Zentrif., Netto-Wichts-  
preis ca. 5000 Mr., günstig zu verkaufen.  
Näh. 10 000 Mr. Offerten unter 21 517  
an den Verlag.

**Farben-Geschäft**  
zu verkaufen.  
Schiffstr. Angeb. u. 21 912 an den Verlag.

**Offene Stellen**  
**Jurist**  
von Versicherungsunternehmen sofort  
für Bearbeitung von Haftpflichtfällen  
und anderen Fragen gesucht. Be-  
werber muß an zuverlässiges u. schnel-  
les Arbeiten gewöhnt sein. KOSTEN-  
los! Bitte sofort.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Verdienst**  
und interessante Arbeit finden gut em-  
pfehlenswerte Herren (Pa.) als Vertrauens-  
leute eines auf nationaler Grundlage  
arbeitenden Wirtschaftsverbandes.  
Nicht weiter als Redakteur und Ab-  
rechnungsführer erforderlich. Zög-  
nisch, nur ober volkswirtschaftl. gebildete  
Herren mit Interesse am Kraftfahrwesen  
bevorzugt.  
Bei Besoldung Beförderung zum Orts-  
gruppenleiter.  
Ausführl. Bewerbungen, mögl. m. Bild,  
an die Geschäftsstelle: Hoyer, Frankfurt  
a. M., unter P. M. 830.

**Hotel**  
in Heidelberg  
beim Bahnh., 40 Zim-  
mern, sofort günstig zu  
verkaufen. Näh. ca.  
20 000.- Mr. Angeb.  
unter 21 516 an den Verlag.

**Hotel**  
in Frankfurt, Rom-  
geheiß der Pfalz  
bald zu verkaufen.  
Erforderl. Näh. 15 Mr.  
Angebote unt. 21 915  
an den Verlag.

**Haus**  
mit Wirtschaft  
i. Borsig, alt, 1. gut.  
Geistl., bei gr. An-  
zahl, zu verk. d.  
Schubert, Annab.  
Gartenstraße 85.

**Geldverkehr**  
**Darlehn**  
bei bequemer monat-  
lich Rückzahl. f. Herrn  
und Frau, sowie  
1. Hypothek  
höchst 1000 Mr. und  
günstig durch  
Finanzbüro  
Nr. Schumacher,  
E 3, 10.

**Darlehen**  
200 RM.  
gegen gute Sicherh.  
für 100 RM. zu leihen.  
Angeb. unt. 21 519  
an den Verlag.







**EINLADUNG**  
zu der am **Samstag, 8. Juli** im **Friedrichspark** stattfindenden  
**SS-Feier** des **SS.-Pionier-Sturm 1/32**  
unter Mitwirkung des **Kammersängers Hch. Kuppinger**  
und des **Pg. Hans Godeck** vom hiesigen Nationaltheater  
**Großer Zapfenstreich mit Schlachtenpotpourri**  
gespielt von der **SS-Kapelle** unter Leitung von **MSZ-Führer Oskar Lange**  
**Tambola Deutscher Tanz Preisschießen**  
Kartenvorverkauf: **Völk. Buchhandlung, P 5, 13a** und **Zigarrenhaus Ernst Weik, P 2, 1** zum Preise von **M. 1.—, 0.50, Uniformierte 0.25.**

**7 Tage Ferien in Schonach**  
**Hochschwarzwald 1000 m**  
**Preis nur Mark 44.50**

abschließend herrl. Hin- und Rückfahrt mit  
**Allwetter-Aussichts-Omnibus.**  
Fahrt durch die schönsten Gebiete des  
Schwarzwaldes (Münstal, Freudenstadt,  
Kinzigtal, Triberg). Aufenthalt und volle  
erstklassige Verpflegung  
**Im HAUSE TANNENHAIN,**  
Meldeschluß jeweils Freitagabend.

**Halt! Besucht Halt!**  
**Direktor D. Stey's Riesen-Sommer-**  
**Freilichtbühne**  
das größte und vornehmste Freilichttheater Deutschlands  
**Mannheim Meßplatz Mannheim**  
Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen von Welttruf.  
Ein Riesen-Weltstadt-Programm in 16 Abteilungen, 22 Welt-  
sensationen. Kein Zirkus, kein Variété kann Ihnen  
solche kühne und verwegene Evolutionen bieten wie die alt-  
und weltbekannte Firma D. Stey. 1000 Mark Prämie erhält  
derjenige, wer nachweisen kann, er hätte solche künstlerische  
Darbietungen jemals gesehen. The 4 Orlanda muß man  
gesehen haben: die legendären Menschen, 6 Geschwister Stey,  
die besten Hochseilkünstler der Welt. Direktor Stey jr. fährt  
mit einem Motorrad über das hohe Seil, die größte Welt-  
attraktion. Erleuchtungsanstaltung: Freitag, 7. Juli, abends 8 1/2  
Uhr. Samstag, Sonntag, 8. und 9. Juli, abends 8 1/2 Uhr.  
Sonntag, 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr. Sonntag, 9. Juli, abends 8 1/2 Uhr.  
Gala-Vorstellungen, nachmittags 4 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.  
Mittwoch, Samstag und Sonntag: immer zwei Vorstellungen,  
3 1/2 und 8 1/2 Uhr. Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr, nachmittags  
3 1/2 Uhr. Vorverkauf morgens ab 10 Uhr an der Tageskasse.  
Eintrittspreise:  
Loge 1.50, Sperrsitz 1.20, Stuhlsitz 1.—, 1. Bankreihe —.80,  
2. Bankreihe —.60, 3. Bankr. —.50. Stehpätze —.30 RM. Kinder  
unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Bei Bestellung  
des hohen Seils werden 10 Pf. nachgehoben. Die Vorstellungen  
werden von einer wunderbaren Konzertmusik begleitet. Eine  
feenhafte Beleuchtung. Werde keine Unkosten weder Mühe  
schonen, um dem geehrten Publikum der Stadt Mannheim und  
Umgebung etwas Großes und Nohnegezeichnetes zu bieten.  
Es ladet höflichst ein  
(35167) **Direktor D. Stey, Welttruf.**

**Tell-**  
**Schauspiele**  
**Viernheim**  
Freilichtbühne des Turnverein 1893  
  
Letzte Aufführungen am  
**Sonntag, 9. u. 16. Juli**  
nachm. 3 1/2 Uhr des Volkschauspiels  
**Wilhelm Tell**  
v. Fr. v. Schiller  
Mitwirkende: 300, Chor: 200 Sänger;  
2000 num. Sitpl.; ged. Zuschauerraum.  
Vorverkauf Mannheim: Verkehrsverein  
Musikhaus Hecker  
Ermäßigter Fahrpreis auf O.E.G.-Überlandbahn

**Karl Springmann**  
Mechanische Bau- und Möbelschneiderei  
Elfenstraße 28 Telefon 53468  
Empfehle mich für Neuankertigung von  
Möbel und Baubetten, sowie Re-  
paraturen (Fußböden usw.)

Montag, 10. Juli, ab 8 Uhr: Schüler-  
abend der Kammermusikklassen von  
**Marcelli Bächtold**  
in den Unterrichtsräumen Ludwig-  
hagen, Ludwigstr. 28. — Programme  
zu 50 Pf. an der Abendkasse. (3762\*)

**Schw.-Hall**  
Sonntag, den 9., 16. und 23. Juli d. J.  
jeweils nachmittags 4.45 Uhr:  
**Das große Welttheater**  
auf der großen Freitreppe der  
Michaeliskirche, 200 Mitwirkende.  
Preise von RM. 1.— bis RM. 2.85.  
Vereine u. geschlossene Gesellschaften  
erhalten auf sämtlichen Plätzen  
bedeutende Ermäßigung.  
Die Vorstellungen sind bei jeder  
Witterung gesichert. Nach den Vorstel-  
lungen Züge nach allen Richtungen.

Mein Büro befindet sich ab 1. Juli  
**Kaiserring 36**  
(am Tattersall)  
**Architekt F. G. Erich Hensch**  
Architekt  
Raumkunst, Kunstgewerbe  
Neue Rufnummer: 44 896. (3700\*)

**Berein für Feuerbestattung e.S.**  
Mannheim-Ludwigshafen.  
Gemeinnützige Vereinigung von  
Christen, Juden und Muslimen voll-  
ständig neutral.  
Sterbegeldauszahlung  
an die Hinterbliebenen  
Bei Aufnahme unter 40 Jahren kein  
Eintrittsgeld. Auskunft im Büro B 1, 10  
(10—12 und 4—6 Uhr. Telefon 28124.)

**„Zuerst Weczera“**  
  
15000 Mark  
Preise  
für die schönsten Photos im  
**Ribana**  
Schwimmwettbewerb  
Moderne  
**Bade-Anzüge**  
für Damen, Herren und Kinder  
erste Fabrikate  
große Auswahl  
Reine Wolle von Mk. 2.45 an  
**Strumpf-Weczera**  
Mannheim, Planken, O 3, 4a  
Ludwigshafen, Bismarckstr. 49

Für das  
**Wochenende**  
ausgiebig, bequem, appetitlich  
**Meine Sportkonserven**  
die 1/2 kg Dose  
Rindfleisch mit Schnittbohnen 0.90 Mk.  
Labskaus . . . . . 0.90 „  
Rindsgoulasch . . . . . 1.20 „  
Sauerbraten . . . . . 1.75 „  
Schweinefleisch mit Linsen . 0.90 „  
Pickelsteinerfleisch . . . . . 0.95 „  
Bohnensuppe m. Pökelfleisch 0.65 „  
Erbsensuppe m. Schweinefl. 0.65 „  
Hühnersuppe m. Fleischklöß. 0.95 „  
Ochsenfleischsuppe . . . . . 0.95 „  
Mooresuppe . . . . . 0.95 „  
Delikatessen, Eier, Butter, Käse  
**Lebensmittelhaus**  
**Kohl, Q 1, 12**

**Achtung! Achtung!**  
Nur solange Vorrat  
reicht  
**In Leinöl-Firnis**  
garantiert harthart  
**40 Pfg. per Kilo netto**  
bei Fußbezug  
**Farben-Meckler**  
H 2, 4

Deutsche Molkereibutter... 1/2 Pfd. 65 Pf.  
**Eier-Nudein**... Pfd. 38 Pf.  
**Makkaroni** Pfd. 30 Pf.  
Tomaten . . . . . Pfd. 30 Pf.  
Tägl. frisches, preiswertes **Obst** billigst  
**A. Rinna, Neustheim**  
SS-Mann

**Fahrräder**  
Qualitäts-Marken  
**Chrom-Ballon**  
44.50, 49.- 55.-  
**N 4, 18 u. J 1, 7**  
Nähe Strohmärkt - Dreifestr.  
**Supremahaus Mohnen**  
Telefon 28678

85 Jahre ist das Höchsteintritts-  
alter in unsere **Privat-**  
**Kranken-Kasse.**  
freie Wahl zwischen Aerzten  
und Heilkundigen. Maßlose  
Beiträge. Gesundheitsprämie  
**„VOLKSHEIL“** Dr. Dr. Freiburg i. Breisgau  
General-Agentur für Mannheim:  
**W. F. Fischer, Zellerstraße 57**  
3761

**Der Kombinierte**  
  
**Elegant! Praktisch! Billig!**  
**Sport-Sakkos**  
reine Wolle, porös und  
leicht, zu jeder Hose  
passend vorrätig  
15.- 19.-  
25.- 28.-  
**Sommerhosen**  
grau, beige und grün,  
weiter Schnitt, modernste  
Innenverarbeitung  
6.50 9.50  
15.- 18.-  
**Engelhorn = Sturm**  
Mannheim O 5, 4-7

**Gasherde**  
**Eisschränke**  
Bade-Einrichtungen  
**Kermas & Manke**  
Q 5, 3 — Mannheim  
Tel. 22702

**Glaubensbewegung Deutsche Christen**  
Sprengelbezirk Friedenskirche  
Am **Samstag, 8. Juli 1933** findet um 20 Uhr  
im „Restaurant zur Oststadt“, Mergenthaler, Seckenheimer-  
straße 126 eine  
**Versammlung**  
statt. — Referent: **Pg. Pfarrer Köhl**  
Die Freunde der Bewegung sind zu zahlreichem Besuch  
eingeladen. I. A.: **Schreiber.**

**Friedrich Krämer, F 1, 9**  
Das Haus der soliden  
**Qualitäts-Möbel**  
unterhält stets  
reichste Auswahl in Schlaf-, Wohnzimmer, Küchen

**Frottierwäsche**  
Bademäntel, Badetücher  
in preiswerten Qualitäten  
**Carl Morjé, Qu 1, 17/18**

**Möbel jeder Art**  
**Schlafzimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Speisezimmer** 3768\*  
von **590.-** an  
kaufen Sie in bester Qualität im  
**Möbelhaus Georg Kullmann**  
P 7, 22, 1 Treppe hoch

**Der Eisschrank für Sie!**  
Das Spitzenfabrikat  
**Reine Korkisolierung**  
daher geringster Eisverbrauch!  
Besuchen Sie meine Schaufenster mit Preislist  
**BAZLEN** Paradeplatz



## ALHAMBRA

Ein Ensemble bewährter Kräfte:  
**Maly Delschaft** **Alb. Paulig**  
**Dr. Phil. M-nning** **Jul. Falkenstein**  
 Harry Frank Bernh. Götzke H. Hildebrand  
 in dem echten Kriminal-Reisner  
 mit unerhörter Spannung  
 und hochdramatischer Handlung

# K 1 greift ein

Ein neues spannendes Abenteuer  
 — virtuos beherrscht —  
 voll raffiniertester Regietricks.

Dazu ein hervorragendes  
**VARIETE-PROGRAMM**  
 mit 5 Welt-Attraktionen  
 Als Kultur-Tonfilm:  
**Im afrikanischen Busch**

Neueste Fox-Tonwoche  
 Einheitspreis bis 4.30 Uhr 70 Pf.  
 (auf allen Plätzen)

Beiz: 3.00, 5.00, 7.00 u. 8.30

## ROXY

Wir starten auf's Neue  
 für nur 3 Tage!

# Gustav Fröhlich Gitta Alpar

In der bezaubernden Tonfilm-Operette

# Gitta entdeckt ihr Herz

mit Tibor v. Halmy, Paul Kemp, Oscar Sabo  
 Regie: Carl Froelich

„Was kann so schön sein,  
 wie Deine Liebe . . . . .“

DAZU  
 der Lustspiel-Schlager:  
**Untermieter gesucht!**  
 mit Jos. Dora, Kurt Vespermann

Interessant der Kulturfilm:  
**Historische Stätten in Frankreich**

Neueste Tonwoche!  
**Jugendliche Einlaß!**

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

## SCHAUBURG

Hochspannung bis zum Schluss  
 ist das hervorragende Merkmal  
 des deutschen Tonfilms

# Die Nacht im Forsthaus

(Der Kriminalfall Roberts)

Ein Fülle plötzlicher Oeschehnisse und  
 geheimnisvoller Zusammenhänge.

Darsteller:  
**Hermann Speelmans**  
**Camilla Spira**  
**Eugen Rex - J. Falkenstein**  
**Hans Adalbert v. Schlettow**

Im Vorprogramm:  
**Das ist doch kein Truthahn**  
 Ein Tongroteske.

**Schliffe klettert.** Kultur-Tonfilm.  
 Beginn: 2.30, letzte Vorst. 8.10 Uhr.

Vorzugskarten gelten.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

## GLORIA CAPITOL

In beiden Theatern! Der große Erfolg!  
 Der erste nationale Groß-Tonfilm

# GM-Mann Brand

Ein Lebensbild aus unseren Tagen

Gloria: 4.30, 7.00, 8.30 Uhr So. 2.00 Uhr

Capitol: 4.15, 7.00, 8.30 Uhr So. 2.00 Uhr

Jugendliche haben Zutritt

## AL

Der große  
 Lach-Erfolg!

# Weiss Ferd

in  
 der

Meister-  
 Detektiv

4.30, 6.30, 8.30

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

Beizung:

Vorzugskarten gelten. Erw. nur 40 Pf.

## Auf zum Gauturnen

(Bestritts-Turnfest)

8., 9. u. 10. Juli 1933

Geräte-, Riegen-, Vereinswettkämpfe, Staffelläufe,

Volksturnen, Wehrtturnen, Massenfreibewerbe,

Charfestivals der Turnerinnen usw.

## Waldhof Turnverein 1877 e.V.

Endstation Stroßenbahn-Linie 3

## Große Halle und Festzelt

3538

## Für's Wochenende!

Licht, Luft und Sonne,  
 Entspannung auch dem Fuß!



**Weiß Leinen-Damen-Schnür-Halbschuhe** 1.50  
 Ledersonnen und Absätze . . . . . Mk.

**Opanken** reizende Modelle . . . . . ab Mk. 3.95

**Sandaletten** durchaus Lederfutter in vielen 4.95  
 Farben . . . . . Mk.

**Sandaletten** Blatt geflochten . . . . . 5.95

**Jugend-Bindeschuhe** weiß mit schw 6.45  
 Flechtung und braun mit beige Flechtung . . . . . Mk.

**Leinenschuhe, Sandalen u. Weiß-Lederspan-**  
**gen-Pumps u. Schnürschuhe**, uni u. schwarzkombiniert.  
 Riesenauswahl, ganz besonders preiswert.  
 Besichtigen Sie unsere sehenswerte 6 Schaufenster.

# Wanger

Marktecke, R 1, 7

Mannheim

## STETTER

J.Groß Nachfolger  
 Marktplatz 7/8

Schlafdecken  
 Kamelhaardecken  
 Reisedecken

## Köln-Düsseldorfer Rheinfahrten

erfolgen tägl. ab Mannheim  
 Beachten Sie bitte den Zeitungs-Tageskalender  
 Auskünfte: **Franz Käßler**, Tel. 20240/41

## K 3, 4 Rinza's Gaststätte

Spez.-Auswahl Palmbräu, Eppingen  
 Naturreine Weine  
 Es ladet höfl. ein **Albert Rinza**.

## Wirtschaft „Zur Mannheimer Bierhalle“

K 2, 9  
 Billiger Mittag- und Abendtisch  
 von 60 Pfg. an. (215/42)

## Das neue, große Lustspiel!

# MAGDA SCHNEIDER WOLF ALBACH-RETTY



# „Kind, ich freu mich auf dein Kommen!“

(Amor an der Leine)  
**Publikums-Liebhaber:**  
 Die reizende Magda Schneider  
 Die lebenswichtige Wolf Albach-Retty  
 Die raffige Lissy Arna  
 Der pfiffige bledere Julius Falkenstein  
 Der vielgesprochene Otto Wallburg  
 und die mütterlich-resolute Jda Wüst  
 in diesem Lustspiel  
**voll Laune, Heiterkeit und  
 ansteckendem Frohsinn!**  
 . . . und dazu unser ausgesuchtes  
**BEI PROGRAMM**  
 Ein Kulturfilm mit seltenen und  
 hervorragenden Aufnahmen.  
**UFA-TONWOCHE**  
**BOHNE: 4 Bertins** Akrobaten am Reck  
 (250 400 600 800) Wochentage b. 4.30 Uhr alle  
 Saal- u. Rangplätze 80 Pfg.  
**STETS KUHLESTER AUFENTHALT**

# UNIVERSUM

## BALLHAUS-GARTEN

Samstag, 8. Juli, abends 8 Uhr  
**Großes Konzert**

ehemalige Militärmusiker  
 Mannheim-Ludwigshafen  
 anlässlich des vierjährigen Bestehens

Leitung: Obermusikmeister a. D. **VOLLMER**  
 Eintritt 30 Pfg.

## Eine Fahrt in's Blaue

mit Salondampfer

Abfahrt am 8. Juli 22.00 Uhr, Einsteigest. Rheinbrücke  
 Haka b. Lauen. Nach Ankuft eine Wasserrung in's Blaue.  
 Rückkehr am 9. Juli. Ankuft in Ludwigshafen gegen 23 Uhr.  
 Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 2.2 RM. pro Person. Es sind  
 5 Preise ausgesetzt für diejenigen Personen, welche erraten wohin  
 die Fahrt u. Wanderung geht. Musik u. Tanz an Bord.

**Alles fährt in's Blaue** mit  
**Personenschiffahrt Fritz Enderle**  
 Vorverkauf nur noch bis 7. Juli im Büro F 7, 12 — Telefon 25806  
 Es sind nur noch wenige Karten zu haben.

## Butterbrödl

R 1, 14 Marktplatz-  
 Quadrat  
 Freitag u. Samstag  
**Sonder-  
 Verkauf**  
 in Fisch-Konserven  
 zu kleinsten Preisen